

Film und Medien Stiftung NRW

30 Jahre



1991 30 2021



Liebe Leserinnen
und Leser,

die Film- und Medienstiftung NRW wird 30 – und kann nicht feiern. Jedenfalls nicht so richtig. Aber Jammern gilt nicht. Wir begehen den Geburtstag trotzdem. Mit einer Jubiläums-Website, einem Jubiläums-Magazin und einer Filmreihe bei Kino on Demand. Den Rest holen wir nach. Versprochen!

Auf den folgenden Seiten schauen wir zurück auf drei Jahrzehnte, in denen Nordrhein-Westfalen einer der führenden Film- und Medienstandorte wurde. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, dafür mit vielen Bildern und einer durchlaufenden Chronik. Wir freuen uns über wunderbare Kino- und Fernsehproduktionen und die Förderung von Games und Webserien, mit der wir zur innovativen Entwicklung des Medienlandes beitragen.

Unglaubliche 9.555 Projekte hat die Filmstiftung in drei Jahrzehnten gefördert, davon allein 2.600 Filme mit 775 Mio. Euro, viele davon Meilensteine nicht nur des deutschen Kinos und inzwischen auch über 200 Games. Filmstiftungsgeförderte Filme stehen für erfolgreiche Kinounterhaltung wie für starke künstlerische Handschriften. Sie brillieren bei nationalen und internationalen Festivals, und sie gewinnen Preise: Bären, Löwen, Palmen, Europäische Filmpreise, Deutsche Filmpreise, Oscarnominierungen und Oscars. Aber vor allem gewinnen sie die Herzen des Publikums. Dem stehen die geförderten Fernsehfilme, Mehrteiler und Serien übrigens in nichts nach, werden mit deutschen und internationalen Preisen geehrt und nicht selten mit Traumquoten belohnt.

Blick zurück nach vorn: Vor genau zehn Jahren wurde aus der Filmstiftung die Film- und Medienstiftung NRW. Der Beginn der dritten, der digitalen Dekade. Seither fördern wir neben Film und Serien, Kinos und Festivals auch Games, Webvideos und VR-Projekte, verantworten das Standortmarketing und die Präsentation des Medienlandes national und international. Gemeinsam mit unseren Beteiligungsunternehmen ifs internationale filmschule köln, Mediengründerzentrum und Mediencluster unterstützen wir den kreativen Nachwuchs medienübergreifend, haben die jungen Mediengründer:innen und die Vernetzung der digitalen Medienszenen im Blick.

Ein Jubiläum ist der ideale Anlass, sich zu bedanken: zu allererst bei meinen Vorgängern, Dieter Kosslick und Michael Schmid-Ospach, für ihre erfolgreiche Arbeit und ihre weitsichtigen Entscheidungen, bei unseren Gesellschaftern und der Landespolitik für die verlässliche Unterstützung, bei allen Aufsichtsräten und Jurymitgliedern, natürlich bei Produzenten und Verleihern, bei allen Kreativen und Dienstleistern, den Kinobetreiber:innen und last but not least bei einem großartigen Team!

Die vierte Dekade hat begonnen. Jetzt gilt es, die Herausforderungen des digitalen Umbruchs und die Folgen der Pandemie gleichzeitig zu meistern, das Kino als Kulturort zu erhalten und die Chancen der neuen Medienmärkte zu nutzen. Dabei wollten wir die Film- und Medienschaaffenden auch weiterhin nach Kräften begleiten. Es gibt viel zu tun!

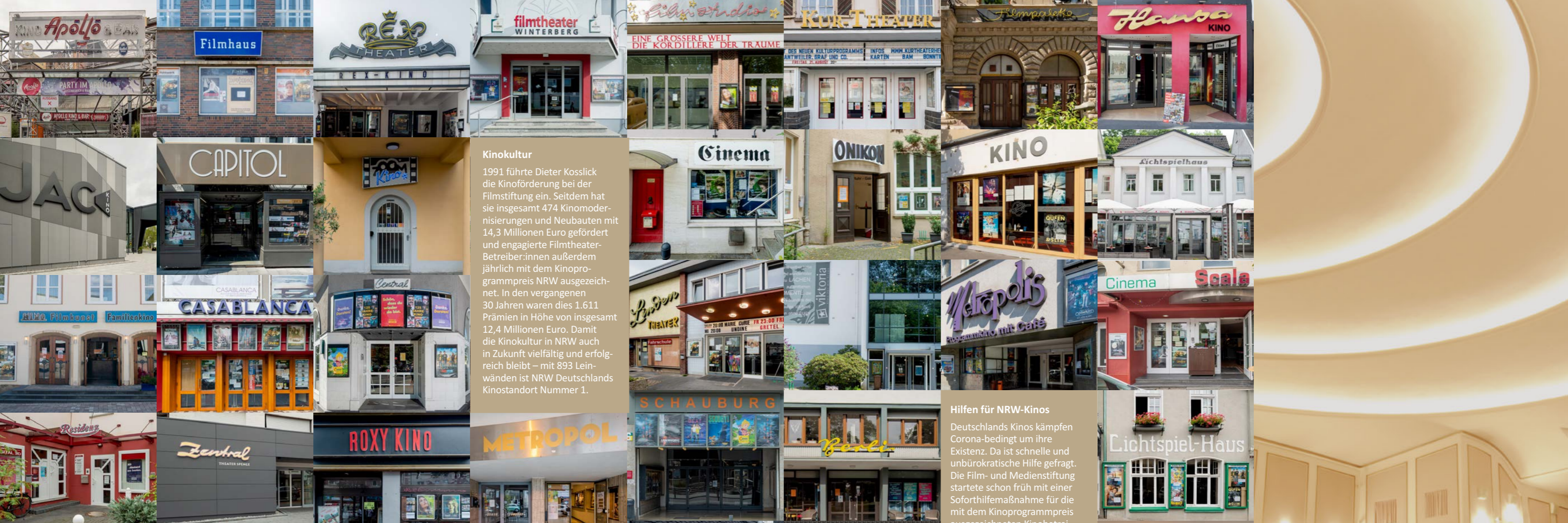
Ihre

Petra Müller

P.S. Alles Weitere zum Jubiläum unter: 30Jahre.filmstiftung.de

30 Jahre Film- und Medienstiftung NRW

- 4 **30 Jahre Kinoland**
- 6 1991-2001
Die Anfänge
- 8 **30 Jahre Kinofilm**
- 10 2001-2010
Die zweite Dekade
- 12 **30 Jahre TV und Serien**
- 14 2011-2021
Film- und Medienstiftung 3.0
- 16 **10 Jahre Games Web VR**
- 18 **Glückwünsche
der Gesellschafter
und Partner**
- 20 **30 Jahre Dokumentarfilm**
- 22 **30 Jahre in Zahlen**
- 24 **30 Jahre Networking**
- 26 **News**



Kinokultur

1991 führte Dieter Kosslick die Kinoförderung bei der Filmstiftung ein. Seitdem hat sie insgesamt 474 Kinomodernisierungen und Neubauten mit 14,3 Millionen Euro gefördert und engagierte Filmtheater-Betreiber:innen außerdem jährlich mit dem Kinoprogrammpreis NRW ausgezeichnet. In den vergangenen 30 Jahren waren dies 1.611 Prämien in Höhe von insgesamt 12,4 Millionen Euro. Damit die Kinokultur in NRW auch in Zukunft vielfältig und erfolgreich bleibt – mit 893 Leinwänden ist NRW Deutschlands Kinostandort Nummer 1.

Hilfen für NRW-Kinos

Deutschlands Kinos kämpfen Corona-bedingt um ihre Existenz. Da ist schnelle und unbürokratische Hilfe gefragt. Die Film- und Medienstiftung startete schon früh mit einer Soforthilfemaßnahme für die mit dem Kinoprogrammpreis ausgezeichneten Kinobetreiber:innen und verdoppelte die Prämien – auch für die Preisträger:innen des Vorjahres. Das Land stellte zudem ein Corona-Hilfsprogramm in Höhe von 15 Mio. Euro zur Verfügung, um die NRW-Kinos in dieser schwierigen Lage zu unterstützen.

30 Jahre Kinoland



1991

27. Februar 1991
Ein echtes NRW-Kind
 NRW-Ministerpräsident Johannes Rau und WDR-Intendant Friedrich Nowotny gründen die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen. Die Leitung des Aufsichtsrates übernimmt Günter Struve, Frank Hübner wird Gründungsgeschäftsführer.

Die erste Filminstitution dieser Art – eine GmbH – wird mit einem Jahresetat von 40 Mio. D-Mark ausgestattet und ist damit eine der größten Filmförderungen in Europa. Ein neues Modell, das Schule machen sollte.

April 1991
»Shtonk« gefördert
 Der Förderausschuss beweist schon in seiner ersten Sitzung genau den richtigen Riecher: gefördert wird u.a. »Shtonk« von Helmut Dietl. Die Geschichte um die gefälschten Hitler-Tagebücher lockt anschließend zwei Millionen Menschen in die Kinos und erhält eine Oscar-Nominierung.

Mai 1991
Filmstiftung goes Cannes
 Wer seinen Sitz in der Düsseldorfer Palmenstraße hat, darf natürlich auch in Cannes nicht fehlen. Die Filmstiftung feiert Premiere bei den Filmfestspielen an der Croisette.

Dezember 1991
Die Erfindung der NRW-Kinoförderung
 Vorhang auf! Auch die Filmtheater werden gefördert: 29 Kinos dürfen sich über die ersten Jahresfilmprogramm-Prämien freuen.

1992

Januar 1992
Kosslick kommt
 Dieter Kosslick übernimmt die Geschäftsführung der Filmstiftung. Unter den neun Jahren seiner Ägide etabliert sich NRW auch international als bedeutendes Filmland.

Januar 1992
Gründung der MEDIA Antenne NRW
 Gründung der MEDIA Antenne NRW der Europäischen Union bei der Filmstiftung, dem heutigen Creative Europe Desk NRW. Als eines von vier deutschen MEDIA Informationsbüros ist der Desk Ansprechpartner zu sämtlichen Fragen rund um das Creative Europe-Programm der Europäischen Union.

1993

Januar 1993
Umzug
 Die Filmstiftung zieht in den (damals noch im medialen Aufbau begriffenen) Düsseldorfer Hafen – und residiert bis heute in den Geschäftsräumen an der Kaistraße 14.

1994

Juni 1994
Hörspielpreis der Kriegsblinden
 Die Filmstiftung wird Mitträger des Hörspielpreises der Kriegsblinden, der bedeutendsten Auszeichnung für Autoren deutschsprachiger Hörspiele.

Dezember 1994
Erstes Hörspielforum NRW in Düsseldorf.

1991-2001

Die Anfänge

Kurz nach ihrer Gründung konnte sich die Filmstiftung über eine Oscar-Nominierung für »Shtonk« freuen. Das war der Startschuss in ein Jahrzehnt, dessen Förderpolitik bereits die Leitlinie vertrat, wirtschaftlichen Erfolg mit kulturellem Anspruch zu verbinden.

Dieter Kosslick



Dieter Kosslick, Foto: RN

»Ein Hund musste her, aber ein nordrhein-westfälischer. Ein Filmhund wurde gesucht, der macht was die Regisseure und die Drehbücher verlangen. Aber so einen Hund gab es nicht

1991 in NRW. Er musste aus München für den Film eingeflogen werden. Die neue Filmstiftung NRW hatte zwar eine Schatztruhe mit fast 50 Millionen Mark, aber eben keinen Hund, keine Infrastruktur, die es dem Hund erlaubte, seine Gage und ein bisschen mehr im Bundesland auszugeben. Zwei Jahre später sah das schon anders aus. Jedenfalls beschreibt die erste Broschüre der Stiftung mit dem schönen Titel SCHAUEN SIE MAL RHEIN (von mir!), dass mit den 59 Millionen Mark der geförderten Projekte bereits 100 Millionen Mark Wirtschaftseffekt erzielt wurde. Das Konzept der Filmstiftung war nicht nur neu, sondern auch innovativ. Innovativ, das muss die Förderung auch für die nächsten 30 Jahre sein, um die ökologischen Herausforderungen der audiovisuellen Produktion unter Nachhaltigkeitskriterien zu fördern. Dazu bedarf es neuer Wege. Klimaneutralität bis 2050 ist das Europäische Ziel. »Es muss sich vieles ändern, dass alles so bleibt.«

Dieser Satz aus Viscontis Meisterwerk »Der Leopard« ist der Satz von heute. Also nochmal 30 Jahre Filmstiftung, dann soll es soweit sein. Welch schöne Förderperspektive: mit guten Filmen eine bessere UmWelt zu schaffen. Glück auf, Filmstiftung und herzlich Glückwunsch zum 30. Geburtstag.«

Dieter Kosslick war von 1992 bis 2001 Geschäftsführer der Filmstiftung NRW.

Einen besseren Auftakt konnte sich die nordrhein-westfälische Filmförderung kaum wünschen als »Shtonk«, Helmut Dietls Satire über die angeblichen Hitler-Tagebücher, die 1983 für einen der größten Medienkandale der Bundesrepublik sorgten. Als hätte eine besonders helllichtige Regisseurin auf diese Premierenfeier hingearbeitet: »Shtonk« war unter den ersten Filmen, die von der Gründung der Filmstiftung NRW im Jahr 1991 profitierten – er gewann den Deutschen Filmpreis und weckte mit einer Oscar-Nominierung gar Hoffnung auf einen Academy-Award. Die wurde zwar nicht erfüllt, doch für einen gelungenen Aufbruch in Gefilde, die Nordrhein-Westfalen bis dahin zwar nicht fremd, aber auch nicht gänzlich vertraut waren, sorgte Dietls Film ohne Zweifel.

Gründerzeit für neue Medienmodelle

Mit dem in Köln ansässigen Westdeutschen Rundfunk besaß NRW immerhin die größte Rundfunk- und Fernsehanstalt Kontinentaleuropas, und als solche war der WDR auch als Produzent von Kinofilmen aktiv. Dass die Filmlandschaft sehr viel systematischer gefördert werden könnte, ja, dass eine solche Förderung dem westlichen Bundesland aus der Krise seiner Schwerindustrie helfen und Stahl und Kohle durch ein



Johannes Rau, Foto: Julia Faßbender

potentes Mediennetzwerk ersetzen könnte, war die Kernidee des damaligen Intendanten Friedrich Nowotny. Diese trieb er mit Ministerpräsident Johannes Rau und vor allem dessen Chef der Staatskanzlei, Wolfgang Clement, voran. Das Ergebnis ihrer Anstrengungen war die Gründung der Düsseldorfer Filmstiftung, die durchaus eine Pionierleistung darstellte. Die Stiftung gilt als erstes regionales Förderhaus, Gesellschafter waren das Land und der WDR - ZDF, RTL und Landesanstalt für Medien kamen später dazu – und ihr Ziel war es, die Förderung von künstlerisch und kulturell anspruchsvollem Filmschaffen mit standortpolitischen und wirtschaftlichen Effekten zu verbinden. In NRW gab es damals das Filmbüro NW, auf Bundesebene bereits seit 1968 die Förderung durch die Filmförderanstalt, doch auf Länderebene war die Filmstiftung Vorreiterin. Der Startschuss für die Stiftung fiel

auch insofern in eine Gründerzeit für neue Medienmodelle, als sich durch den Beginn des Privatfernsehens in Deutschland ein erheblicher Mehrbedarf an Programmen ergab.

Von »Shtonk« bis »Amélie«

1991 also ging es los mit »Shtonk« – zehn Jahre später, 2001, war es »Die fabelhafte Welt der Amélie«, die für Furore sorgte. Beide Filme stehen exemplarisch für die traditionelle Offenheit der Düsseldorfer Förderpolitik, nicht zuletzt, was die Mischung aus nationaler und internationaler Produktion betrifft. »Shtonk« war sozusagen ein deutscher Film durch und durch, nicht



Helmut Dietl, Foto: bild.tv

bloß, weil es um die Verfehlungen eines Hamburger Magazins ging, sondern auch, weil sich an der vermeintlichen Tagebuch-Sensation die Unsitte, Memorabilia aus der Zeit des Nationalsozialismus zum gesellschaftlichen Schick zu erheben, bestens illustrieren ließ. Die legendäre

Burgszene entstand auf dem Drachenfels am Rhein, vor romantischer Kulisse, also und mit Fackelschein und Schattenspiel eine ironische Persiflage auf eine expressionistische Bildästhetik, wie sie das nationalsozialistische Kino in hohem Maß beeinflusst hatte. Satire pur. Ganz anders Jean-Pierre Jeunets abgedrehte »fabelhafte Welt der Amélie«, ein modernes Großstadtmärchen, das die in intensive Farben getauchte Figur der Hauptdarstellerin Audrey Tautou zur Kinokönigin des beginnenden neuen Jahrtausends avancieren ließ – die so halluzinatorisch illuminierten, vom Maler Michael Sowa gestalteten Innenräume waren in Köln aufgebaut. Hier zeigte sich ein Stil des französischen Kinos, der sich vor allem mit dem Namen Jeunet verband und sich vor der poetischen Verspieltheit des Fin de Siècle ein Jahrhundert zuvor verbeugte, ironische Brechung inklusive. Das kam nicht allein in Amélies Heimat an, wo der Film bei den Césars triumphierte, sondern auch in den USA mit einem dortigen Einspielergebnis von 33 Millionen Dollar und insgesamt fünf Oscar-Nominierungen. Damit war auch für die Filmstiftung in Nordrhein-Westfalen das erste Klassenziel erreicht, nämlich mit Kunst Geld zu verdienen.



»Shtonk«, Foto: Bavaria



»Die Manns — Ein Jahrhundertroman«, Foto: Bavaria



»Kleine Haiek«, Foto: Scotia International Filmverleih



»Lola rennt«, Foto: Prokino



»Bang Boom Bang«, Foto: Senator Film Verleih



»Die fabelhafte Welt der Amélie«, Foto: Prokino

Ruhrgebiet als Kulisse

Das aber ist nur die eine Seite der Medaille. Großproduktionen wie »Shtonk«, »Amélie« oder das international ausgezeichnete TV-Ereignis »Die Manns — Ein Jahrhundertroman« flankieren die Heimatgeschichten, die Pflege der Filmszene vor Ort, die kommerziell erfolgreich sein kann, aber nicht



Christoph Schlingensiefel, Foto: Filmgalerie 451

muss: Bottrop kam 1997 groß raus, nicht zuletzt durch Christoph Schlingensiefels »Die 120 Tage von Bottrop« – ein Film allerdings, in dem die Stadt gar nicht vorkommt und der dort auch nicht gedreht wurde. Der Titel war Schlingensiefels Hommage an seine Heimat, das Ruhrgebiet, wo der gebürtige Oberhausener seine frühen Filme drehte, wenn auch meist in Mülheim an der Ruhr. Peter Thorwarths Unna-Trilogie startete 1999 mit »Bang Boom Bang« und machte die Drehorte in Unna, Holzwickede und Dortmund weit über die Region hinaus bekannt. Lokalkolorit schreibt Thorwarth groß: das westfälische Unna, das Ruhrgebiet mit Baumärkten und Videotheken, den traditionellen Zechenhäusern, dem Dortmund Flugplatz und der Fußballszene rund um die Borussia, all das ist mehr als eine Kulisse – es transportiert Lebensgefühl.

Apropos Fußball und Ruhrgebiet. Den Pott hatte der 1946 geborene Adolf Winkelmann bereits Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre mit »Die Abfahrer« und »Jede Menge Kohle« erkundet. 1993 komplementierte er seine Heimat-Trilogie mit »Nordkurve«, einem Film, der das Drama um den Abstiegskampf von Union Dortmund erzählt, wobei es nicht allein dem Verein schlecht geht: Im Fußballspiel am Bundesliga-Samstagnachmittag geht eine ganze Region unter, eine einst stolze Gegend, die in Verarmung und Bedeutungslosigkeit versinkt.



Sönke Wortmann, Foto: Matthias Bothor

Komödien als Erfolgsgarant

Aber auch daran, dass die Komödie zum deutschen Kassenerfolg der 90er Jahre wurde, hatte die Filmstiftung ihren Anteil. Seit ihren Anfängen und geprägt durch die Arbeit des Geschäftsführers Dieter Kosslick, der 2001 zur Berlinale wechselte, gab es die Markenzeichen der Filme aus NRW: Ganz oben auf dieser Liste steht zweifellos der 1959 in Marl geborene Regisseur Sönke Wortmann, der im zweiten Jahr der Filmstiftung »Kleine Haiek« inszenierte – und in diesem Film Akteure vor die Kamera brachte, die wie der Regisseur selbst den Kurs des Films dieser Jahre und weit darüber hinaus bestimmten. Jürgen Vogel gehörte dazu, Meret Becker und Armin

Rohde. Wenig später stieß Til Schweiger zu Wortmanns Ensemble hinzu, um dann selbst zu einem der erfolgreichsten – wenn nicht zum populärsten – Filmemacher in Deutschland zu werden. 1996 gründete er gemeinsam mit André Hennicke und Tom Zickler die Firma Mr. Brown Entertainment, die »Knockin' on Heaven's Door« auf die Leinwand brachte.

Ein weiterer Name darf unterdessen auf keinen Fall fehlen, gerade auch, wenn es um das Gründungsjahrzehnt der Filmstiftung geht. 1998



Tom Tykwer, Foto: Berlinale

präsentierte der Regisseur Tom Tykwer nach »Winterschläfer« mit »Lola rennt«, man darf es ohne Übertreibung sagen, einen Meilenstein des neueren deutschen Kinos. Tykwer steht überdies für Kontinuität in seiner Beziehung zur Stiftung – auch viele der späteren internationalen Produktionen wie »Cloud Atlas« des 1965 in Wuppertal geborenen Filmemachers wurden mit Geld aus Düsseldorf gefördert. Mit »Lola rennt« entwickelte er ein multiperspektivisches, vor allem mit dem Faktor Zeit virtuos jonglierendes Kino, das Franka Potente und Moritz Bleibtreu zu Starruhm verhalf. Die Energie der motorisch aufgeladenen Protagonistin steckte offensichtlich an, auch die Stiftung in der Kaistraße – der Schwung hält bis heute. Frank Olbert

1997

Dezember 1997
Mit dem Zweiten ... Auch der zweite öffentlich-rechtliche Sender Deutschlands, das ZDF, tritt als Gesellschafter bei.

1998

Juli 1998
FilmSchauplätze NRW In NRW findet das erste OpenAir-Festival FilmSchauplätze NRW unter der Ägide der Filmstiftung statt – eine bis heute bundesweit einzigartige Kinoreihe.

2000

Januar 2000
ifs-Gründung Die Filmstiftung bekommt Nachwuchs! Sie wird Gründungsgesellschafterin der ifs internationale filmschule köln und fördert die kreative Tochter nach allen Regeln der (Film-)Kunst.

2001

April 2001
MSO übernimmt Michael Schmid-Ospach, ehemaliger Kulturchef des WDR und seit 1992 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Filmstiftung, übernimmt die Geschäftsführung von Dieter Kosslick. Der hat noch einen Koffer in Berlin und wird Direktor der Filmfestspiele.

2002

Februar 2002
Fünf Oscar-Nominierungen für Amélie Das von der Filmstiftung geförderte Kinomärchen »Die fabelhafte Welt der Amélie« geht mit fünf Nominierungen ins Rennen um die Oscars.

Der Film, der zu großen Teilen in Studios in Köln-Ossendorf gedreht wurde, begeisterte allein in Deutschland 2,6 Millionen Kinobesucher:innen.

Juli 2002
Privater Partner Let's dance! RTL, einer der größten europäischen Privatsender mit Hauptsitz in Köln, wird Gesellschafter der Filmstiftung NRW.

Oktober 2002
Gerd Ruge Stipendium Das Gerd Ruge Stipendium für junge Dokumentarfilmer wird ins Leben gerufen. Es ist nach dem bekannten Fernsehjournalisten benannt und mit 100.000 Euro dotiert.

Das Stipendium bietet talentierten Filmemacher:innen die Möglichkeit, ihre Kinoprojekte zu entwickeln. Gerd Ruge war von Beginn an mit dabei.



»Die fabelhafte Welt der Amélie«, Foto: Prokino Filmverleih

»Wild«, Foto: Filmwelt

»Only Lovers Left Alive«, Foto: Pandora

»Der Junge muss an die frische Luft«, Foto: Warner

»Gundermann«, Foto: Pandora

»Bang Boom Bang«, Foto: Senator Film Verleih

»Knockin' on Heavens' Door«, Foto: Buena Vista

»Das Experiment«, Foto: Senator Film Verleih

»Toni Erdmann«, Foto: Filmwelt

»Der Vormann«, Foto: Constantin

»Hannah Arendt«, Foto: Filmwelt

»Der Schuh des Manitu«, Foto: Constantin

»Pettersson und Findus«, Foto: Senator Film Verleih

»23 - Nichts ist so wie es scheint«, Foto: Buena Vista International

»Exil«, Foto: AlamoDe

»Die Schaukel des Sargmachers«, Foto: Imánov, Blondiau

»Shtonk«, Foto: Bavaria

»Der Staat gegen Fritz Bauer«, Foto: AlamoDe

»Rush«, Foto: Universum

»Das Wunder von Bern«, Foto: Senator Film Verleih

»Bella Martha«, Foto: Pandora

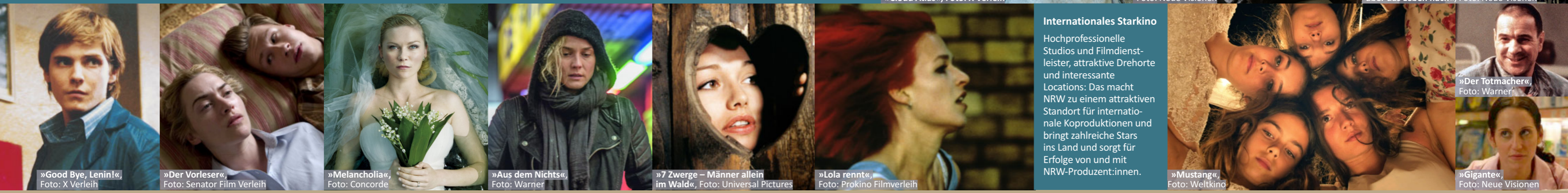
»Stromberg«, Foto: Filmwelt

»Lebanon«, Foto: Senator Film Verleih

Ausgezeichnetes Arthouse
 Arthouse ist das zentrale Genre der Filmkultur – seit 30 Jahren stehen künstlerisch herausragende Projekte im Fokus. Mit Erfolg – so sind NRW-Filmemacher:innen mit ihren Produktionen regelmäßig bei nationalen und internationalen Festivals vertreten und werden mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht.

Erfolge mit Family-Entertainment
 Die Filmstiftung fördert gezielt qualitative Publikumsfilme, besonders im Bereich Family Entertainment. So sorgte der 1999 geförderte »Der Schuh des Manitu« mit 11,72 Mio. Zuschauer:innen für Kinorekorde. 2004 sahen fast 7 Mio. Kinobesucher:innen »7 Zwerge – Männer allein im Wald«. Zu den jüngsten Erfolgen aus diesem Bereich zählt die »Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft«-Reihe ab 2014.

30 Jahre Kinofilm



»Good Bye, Lenin!«, Foto: X Verleih

»Der Vorleser«, Foto: Senator Film Verleih

»Melancholia«, Foto: Concorde

»Aus dem Nichts«, Foto: Warner

»7 Zwerge – Männer allein im Wald«, Foto: Universal Pictures

»Lola rennt«, Foto: Prokino Filmverleih

»Cloud Atlas«, Foto: X Verleih

»The Wind That Shakes the Barley«, Foto: Neue Visionen

»Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach«, Foto: Neue Visionen

»Der Totmacher«, Foto: Warner

»Gigante«, Foto: Neue Visionen

»Mustang«, Foto: Weltkino

2002
 Dezember 2002
Deutscher Kamerapreis
 Gründung des Vereins Deutscher Kamerapreis Köln e. V. Die Filmstiftung NRW ist Mitglied des gemeinnützigen Vereins und unterstützt damit die wichtigste Auszeichnung für Kameraarbeit und Schnitt im deutschsprachigen Raum.

2003
 Januar 2003
Filmbüro NW
 Die Filmstiftung übernimmt die Förderaufgaben des Filmbüro NW, das seit seiner Gründung 1980 die Interessen von inzwischen mehr als 220 Filmemacher:innen in Nordrhein-Westfalen vertritt.

2004
 November 2004
German Films
 Die Filmstiftung NRW wird Gesellschafter von German Films, dem nationalen Informations- und Beratungszentrum für die internationale Verbreitung deutscher Filme.

2006
 Januar 2006
Médaille Charlemagne
 Die Filmstiftung wird Mitglied des im Jahr 2000 gegründeten Vereins Médaille Charlemagne pour les Médias Européens.
 Februar 2006
Filmforum NRW
 Der Verein Filmforum NRW nimmt im Kölner Kino des Museum Ludwig den Spielbetrieb wieder auf.
 Mai 2006
AV-Gründerzentrum NRW
 Startschuss für das AV-Gründerzentrum NRW in Köln. Die Filmstiftung NRW ist einer der Gesellschafter. Logisch – schließlich geht es um die Förderung von Gründern, die ihre Unternehmen in NRW im Bereich der audiovisuellen Medien ansiedeln wollen.
 November 2006
Stoffentwicklung
 Die Filmstiftung führt das neue Förderinstrument »Stoffentwicklung« ein.

von Filmstiftung und HDF Kino für besondere Verdienste um das deutsche Kino geht an Sönke Wortmann. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...

Die zweite Dekade

Die Entwicklung der Filmstiftung NRW schritt zwischen 2001 und 2010 insbesondere in den Bereichen Internationalisierung, Nachwuchsförderung und Förderstruktur voran – und das vor dem Hintergrund des Übergangs vom analogen zum digitalen Kino, den die Dekade im Rückblick markiert.

Im April 2001 übernahm Michael Schmid-Ospach die Geschäftsführung der Filmstiftung NRW. Der ehemalige Kulturchef des WDR hatte die Geschichte des Förderhauses bereits seit 1992 in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender eng begleitet und sollte es in ein Jahrzehnt führen, das die Film- und Fernsehbranche kräftig durchschüttelte. Die Insolvenz der Kirch-Gruppe im Jahr 2002, das Ende der besonders in Hollywood als »Stupid German Money« berüht gewordenen Filmfonds ab 2003, die Weltwirtschaftskrise 2008/2009 und vor allen Dingen die rasante Entwicklung im Bereich digitaler Medien sollten die Branche in den »Nullerjahren« bestimmen. Facebook (2004), Twitter (2006) und Instagram (2010) gingen online, und Apple machte 2007 mit der iPhone-Einführung das Smartphone salonfähig - die Mediennutzung begann sich radikal zu ändern. Vor allem aber legte die Dekade den Grundstein dafür, dass die gesamte Produktions- und Verwertungskette von Film auf

digitale Prozesse umgewandelt wurde. »Eine Revolution in der Warteschleife« betitelte das Filmstiftungs-Magazin im September 2004 die komplexen Umstände einer Entwicklung, die letztlich erst 2010 zur ersten Auszahlung eines Investitionszuschusses für NRW-Kinos zur Digitalisierung ihrer Leinwände führten.



Stefan Arndt, Foto: X Filme

Mythologisierung und radikaler Realismus

Vor dem Hintergrund all dieser Entwicklungen produzierte indes eine wachsende deutsche Filmbranche Arbeiten, die vom Publikum seit Ende der 1990er Jahre zunehmend mit Interesse und Akzeptanz begleitet wurden. Beim Publikum bedeutete vor allem der massive Erfolg von Michael Herbig »Der Schuh des Manitu« den Durchbruch, der ab Juli 2001 unglaubliche 11,7 Mio. Zuschauer ins

Kino lockte. Schon hier war, noch unter Dieter Kosslick, die Filmstiftung NRW an Bord, ebenso wie bei anderen für das Jahrzehnt ikonischen Filmen wie Hans-Christian Schmid »Lichter« (2002), »Good Bye, Lenin!« von Wolfgang Becker (2003), Tom Tykwers »Das Parfüm« (2006) sowie Sönke Wortmanns Ruhrgebiets-Hommage »Das Wunder von Bern« (2003), der nahezu komplett in NRW entstanden war.



Hans-Christian Schmid, Foto: Gerald von Foris

Mit einer zunehmenden Form der »Mythologisierung von Mythen« (Dominik Graf im Filmstiftungs-Magazin 1/2005) einerseits und einem »radikaleren Realismus« (Andreas Dresen, ebd.) andererseits reüssierte der deutsche Film auf durchaus bemerkenswerte Weise beim heimischen Publikum ebenso wie auf internationalen Filmfestivals.

Strukturelle Änderungen

Rein strukturell änderten sich in dieser zweiten Dekade vor allem zwei Aspekte: Zum einen konnte die Filmstiftung dank des Zuwachses durch den Kölner Privatsender RTL (2002) und durch die Landesanstalt für Medien (2003) als neue Gesellschafter ihre Position weiter sichern. Zum anderen erweiterten sich ihre Aufgaben im filmkulturellen Bereich dadurch, dass sie ab Januar 2003 die Förderaufgaben des Filmbüro NW übernahm. Unter Beibehaltung der unabhängigen Gremienstruktur integrierte die Filmstiftung Mitarbeiter:innen sowie Verwaltungsaufgaben der fortan »Förderung 2« genannten kulturellen Filmförderung.

Zunehmende Internationalisierung

Von diesen strukturellen Veränderungen abgesehen, wurde das zweite Jahrzehnt in der Geschichte der Filmstiftung NRW von einer zunehmenden Internationalisierung von Aktivitäten und Projekten geprägt. Hatte es noch eines Belegs bedurft für die hochkarätige Qualität des Filmstandorts NRW, so konnte dieser mit Jean-Pierre Jeunets filmisch stilprägendem »Die fabelhafte Welt der Amélie« 2002 eindrücklich erbracht werden. Noch zur Kosslick-Ära gefördert, konnte der zu großen Teilen in den Kölner MMC Studios entstandene Film neben zahlreichen César, BAFTA-Awards und Europäischen Filmpreisen auch fünf Oscar-Nominierungen für sich verbuchen und zeigte sich mit fast 3,5 Mio. Kinobesuchern in Deutschland höchst beliebt. In der Folge gelang es nun regelmäßig, erfolgreiche internationale Koproduktionen zu Teilen in NRW zu realisieren, darunter Michael Hanekes »Caché« (2005, Regie-Preis in Cannes), Ken



Claire Denis, Foto: Marian Stefanowski

Loachs Gewinnerfilm der Goldenen Palme 2006, »The Wind that Shakes the Barley«, oder »Der Vorleser« (2008) von Stephen Daldry (Oscar für Kate Winslet). NRW-Produzent:innen haben weltweit gefeierte und ausgezeichnete Projekte mit Lars von Trier koproduziert, mit Claire Denis, Semih Kaplanoğlu, Małgorzata Szumowska, Eran Riklis oder Stephen Frears. Nach den Zeiten der als »Stupid German Money« bekannt gewordenen Filmfonds, die bis etwa 2003 enormes Kapital (vornehmlich) in Hollywood versenkt hatten, erwiesen sich Fördermodelle mit internationalen Koproduktionen für alle Seiten endlich als weitaus sinnvoller.

Grundsteine für internationale Vernetzung

Nicht nur auf der Ebene von Film- und Fernsehproduktionen, sondern auch strukturell richtete die Filmstiftung NRW in dieser zweiten Dekade den Grundstein für eine dauerhafte internationale Vernetzung der NRW-Branche und ihrer Sichtbarkeit. Sie trat im Jahr 2004 als Gesellschafterin German Films bei sowie zwei Jahre später als Mitglied dem Verein Médaille Charlemagne pour les Médias Européens. Sie organisierte internationale Screenings, Delegationsreisen, u.a. 2009 zu den International Emmys, und lud 2007 erstmals Filmeinkäufer aus der ganzen Welt nach Köln zu den German Films Screenings. Auf verschiedenen Ebenen forcierte die Filmstiftung in diesen Jahren zudem intensive Beziehungen zwischen Akteur:innen aus Nordrhein-Westfalen, Polen und Israel. Sie unterstützte Koproduktionen, schob Kontakte an und initiierte Nachwuchsprojekte wie »A Triangle Dialogue«. Dieses mehrteilige Programm brachte Studierende der Andrzej Wajda Master School of Film Directing in Warschau, der



Lars von Trier, Foto: Hubert Bösl

Je weiter die 2000er Jahre fortschritten, umso klarer zeichnete sich ab, den alle mit unterschiedlich ausgeprägter Euphorie erwarteten, dass nämlich die digitale Revolution endlich aus der Warteschleife hervortritt. Die Digitalisierung sollte binnen kurzem nicht nur die komplette Schöpfungs- und Präsentationskette im Film- und Kinobereich auf den Kopf stellen, sondern auch zu einer sprunghaften Veränderung der gesamten Medienlandschaft führen. Diesen anstehenden Umbruch begleitete die Filmstiftung NRW zu Beginn ihrer dritten Dekade mit umfassenden und tiefgreifenden Erweiterungen und Umstrukturierungen. . Oliver Baumgarten

Sam Spiegel Film & Television School in Jerusalem sowie der ifs internationale filmschule köln auf verschiedenen Ebenen zusammen.

Zentrum der Nachwuchsentwicklung

Gerade auch die ifs, im Jahre 2000 auf Initiative der Filmstiftung sowie der Landesregierung NRW gegründet und aus der Fusion von Schreibschule Köln e. V. und Filmschule NRW e. V. hervorgegangen, stellt mit ihrer internationalen Ausrichtung bis heute einen wichtigen Anlaufpunkt in NRW für nachhaltige Vernetzungen dar. Gemeinsam mit der KHM und der Fachhochschule Dortmund bildet die kontinuierlich weiterentwickelte ifs das Zentrum der Nachwuchsentwicklung in NRW, um das herum in den 2000ern weitere Bausteine für eine gezielte Förderung junger Film- und Medienschafter:innen installiert wurden. So etwa startete mit der Filmstiftung als Gesellschafterin im Mai 2006 das AV-Gründerzentrum NRW seinen Betrieb, um jungen Medienunternehmen Starthilfe zu leisten. Im gleichen Jahr modernisierte die Filmstiftung NRW auch ihre Nachwuchsförderung und richtete für Filmstudierende des Landes über das bestehende Angebot der aus den Mitteln der »Produktion 2« hinaus u.a. eine dezidierte Förderung von Abschlussfilmen ein. Bereits im Jahr 2002 hatte sie gemeinsam mit dem Namensgeber das Gerd Ruge Stipendium ins Leben gerufen, um jungen Filmschaffenden Ansbuch für ihre Kino-Dokumentarfilmprojekte zu leisten. Außerdem wurden im Nachwuchsprogramm »Radikal digital« in Zusammenarbeit mit Road Movies und 2004 WDR zwischen 2000 und 2004 vier mit digitaler Technik umgesetzte Spielfilme junger Filmschaffender gefördert. Auch die »Sixpack«-Initiative für Debütfilme, bei der sich WDR und Filmstiftung die Herstellungskosten teilen, lief seit 1998 erfolgreich weiter. Diese Strategien zur Internationalisierung und zur Stärkung des Nachwuchses unterstützte die Filmstiftung zusätzlich, indem sie bestehende Plattformen für Präsentation, Austausch und Networking förderte und damit die vielfältige Szene des Landes aus Filmfestivals, Fachveranstaltungen und Get-Togethers.



Gerd Ruge, Foto: fms

Die digitale Revolution

Je weiter die 2000er Jahre fortschritten, umso klarer zeichnete sich ab, den alle mit unterschiedlich ausgeprägter Euphorie erwarteten, dass nämlich die digitale Revolution endlich aus der Warteschleife hervortritt. Die Digitalisierung sollte binnen kurzem nicht nur die komplette Schöpfungs- und Präsentationskette im Film- und Kinobereich auf den Kopf stellen, sondern auch zu einer sprunghaften Veränderung der gesamten Medienlandschaft führen. Diesen anstehenden Umbruch begleitete die Filmstiftung NRW zu Beginn ihrer dritten Dekade mit umfassenden und tiefgreifenden Erweiterungen und Umstrukturierungen. . Oliver Baumgarten

Michael Schmid-Ospach



Michael Schmid-Ospach, Foto: privat

»Neun Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrats, neun Jahre Geschäftsführer, mein Motto bei der Übernahme hieß zunächst Flughöhe halten. Das wunderbare Medium Film glänzen

lassen, das Wort Förderung ernst nehmen, hätte ebenso ein Motto sein können. Nachwuchs gehörte an die Spitze, Frauenförderung sowieso. Vom Ruge Stipendium bis zu Gründerzentrum und ifs und viele »kleine« Filme. NRW als besonderes Gütezeichen, nicht am Katalog der Festivals entlang. Im Land dabei sein, Gesellschafter bei German Films, Mandate bei Grimme. Triangel mit Wajda (Polen) und Schory (Israel). Auch mit eigenem Emblem in NY, mit dem MP in Israel und San Francisco, Filmpremieren allerwege, mal »Clara« und »Unter Bauern« in Paris, mal »Emmas Glück« in deutscher Provinz. In Düsseldorf weinten die Kinder, wenn »Der kleine Eisbär« auf der Scholle abdriftete. Viele Höhepunkte mit einer so engagierten Mannschaft. In Venedig sammelte die Filmstiftung internationale Gäste, ein Staatspräsident lud zum Frühstück ins Schloss Bellevue. Das erfuhren Tom und Dieter ziemlich spät – war aber keine heiße Kartoffel wie Kuba. Man könnte ins Plaudern kommen, mit Klavier und Beethoven und ausgesuchten Gästen in der Eingangshalle der Stiftung, von Artur Brauner bis Arthur Cohn und Margarethe von Trotta. Im Bergischen Land gab's eine Pressekonferenz. Lars von Trier war gekommen und ich kam zu spät. Da kommt our rich uncle. Ich fand es wirklich liebevoll, für Lars.«

Michael Schmid-Ospach war von 2001 bis 2010 Geschäftsführer der Filmstiftung NRW.



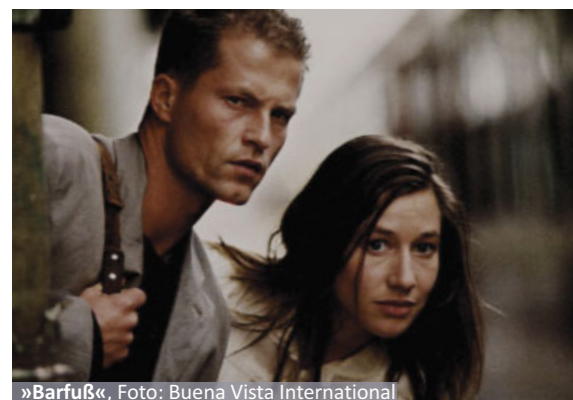
»7 Zwerge – Männer allein im Wald«, Foto: Universal Pictures



»Das Parfüm«, Foto: Constantin



»Hannah Arendt«, Foto: Filmwelt



»Barfuß«, Foto: Buena Vista International



»Der Vorleser«, Foto: Senator Film Verleih



»Melancholia«, Foto: Concorde

2006

November 2006
Nachwuchsförderung
Seit langem praktiziert und jetzt auch offiziell Bestandteil des Förder-Portfolios der Filmstiftung: die Nachwuchsförderung.

2007

Juli 2007
Schaufenster für den deutschen Film
2001 von German Films ins Leben gerufen, finden die German Film Previews erstmals in Köln statt.

2008

Oktober 2008
Bonjour Paris!
Im Rahmen des Kultur- und Kunstprogramms Saison France-Nordrhein-Westfalen präsentiert die Filmstiftung zusammen mit dem Goethe Institut Paris, German Films und Duisburger Filmwoche geförderte Filmproduktionen in Paris.

2009

Februar 2009
Ein Oscar!
Großes Kino made in NRW. Nach einem Golden Globe und Bafta-Award erhält Kate Winslet für ihre Rolle in »Der Vorleser« auch die begehrteste Trophäe der Filmbranche: den Oscar als Beste Hauptdarstellerin.

2010

November 2009
NRW bei den International Emmys
Als führender deutscher Fernsehstandort ist Nordrhein-Westfalen erstmals mit einer Delegation von Fernsehschaffenden bei der Verleihung der International Emmys vertreten.

September 2010
Neue Geschäftsführerin
20 Jahre nach ihrer Gründung übernimmt mit Petra Müller erstmals eine Frau die Geschäftsführung der finanzstärksten Länderförderung Deutschlands.

2011

Februar 2011
20 Jahre Filmstiftung NRW
In den zwei Jahrzehnten seit ihrer Gründung förderte die Filmstiftung die Produktion von 1.524 Filmen mit insgesamt 499 Millionen Euro.

Die Filmstiftung wird ab 2011 die Content-Entwicklung für Medienformen wie Games, Mobile und Web fördern und das Standortmarketing für Nordrhein-Westfalen übernehmen.



»Todesspiel«, Foto: cinecentrum

»Die Steinkohle«, Foto: Broadview TV

»Unsere Mütter, unsere Väter«, Foto: teamWorx

»Winnetou«, Foto: Rat Pack Filmproduktion

»Babylon Berlin«, Foto: X Filme Creative Pool, ARD Degeto, Sky und Beta Film

»Andere Eltern«, Foto: eitelsonnenschein



»Der Clown«, Foto: action concept

High End-Serien

Binge Watching erwünscht! 2012 wurde das Portfolio der Film- und Medienstiftung NRW um die Entwicklungsförderung für serielle Formate erweitert, 2014 gab es die Produktionsförderung der ersten High End-Serie, den Grimme-Preisträger »Weinberg«. 2018 folgte die gezielte Mittelaufstockung für High-End-Serien, besonders erfolgreich dabei der Serienhit »Babylon Berlin«, der in 140 Ländern zu sehen ist.



»Hindenburg«, Foto: teamWorx



»Contergan«, Foto: Zeitsprung

TV-Quotenhits

46 Grimme-Preise, 30 Deutsche Fernsehpreise, 2 International Emmys. Die Bilanz kann sich sehen lassen! Ob »Die Manns«, »Unsere Mütter, unsere Väter«, »Contergan« und »Gladbeck« oder »Der König von Köln«: Filmstiftungsgeförderte Fernsehproduktionen sind vielfach ausgezeichnet und sorgen regelmäßig für Spitzenquoten im TV.



»Goldjungs«, Foto: Zeitsprung



»Gladbeck«, Foto: Ziegler Film



»Parfum«, Foto: Constantin



»Oktoberfest«, Foto: Zeitsprung



»Wild Republic«, Foto: X Filme



»Die Manns – Ein Jahrhundertroman«, Foto: Bavaria

NRW-Nachwuchs

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Medienstandortes werden die Projekte des NRW-Nachwuchses in allen Genres auf allen Plattformen unterstützt, von TV-Komödien und Webserien bis hin zu Arthouse-Kino. Abschlussfilmförderung, Entwicklungsprogramme und Stipendien sind außerdem fester Bestandteil der Nachwuchsförderung.

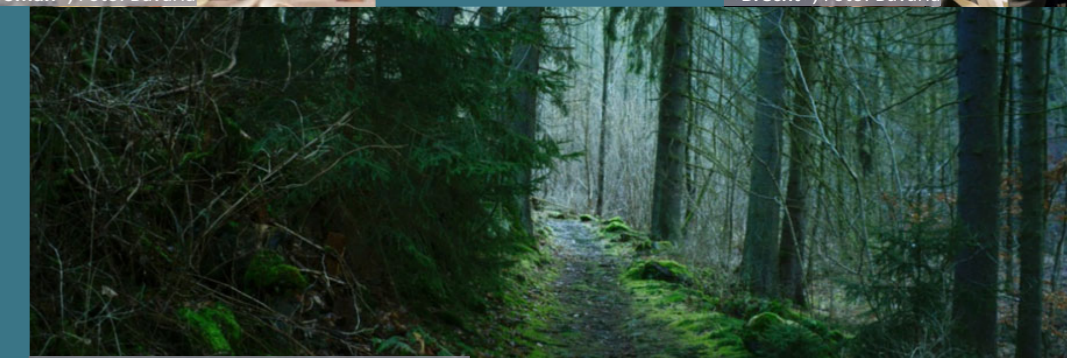


»Die Bubi Scholz Story«, Foto: MTM west television



»Brecht«, Foto: Bavaria

30 Jahre TV und Serien



»Höllental«, Foto: Kundschafter Filmproduktion



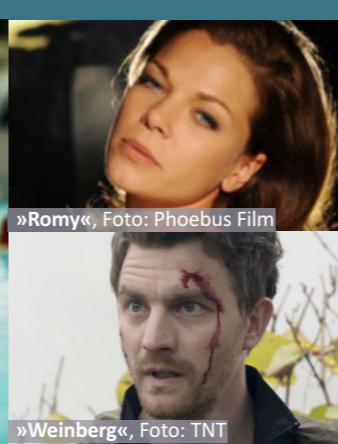
»Ritter Rost«, Foto: Jürgen Egenolf Productions



»Der König von Köln«, Foto: Zeitsprung



»Wishlist 2.0«, Foto: Outside The Club



»Romy«, Foto: Phoebus Film



»Dresden«, Foto: teamWorx



»Unter Freunden stirbt man nicht«, Foto: TV Now

2011

Februar 2011
Oscar-Nominierung für »Pina«
Wim Wenders' 3D-Tanzfilm »Pina« über die 2009 verstorbene Ausnahmekünstlerin Pina Bausch und das Tanztheater Wuppertal wird bei den Oscars in der Kategorie Bester Dokumentarfilm nominiert.

2011

März 2011
Filmstiftung@lit.COLOGNE
Premiere: Kooperation der Filmstiftung NRW mit der lit.Cologne, dem populärsten Literaturfestival Europas und einem der wichtigsten Kulturereignisse Nordrhein-Westfalens.

Mai 2011
Silberne Palme für »Melancholia«
Kirsten Dunst wird beim 64. Festival de Cannes mit der Silbernen Palme als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Sie spielt eine der Hauptrollen in von der Filmstiftung geförderten Wettbewerbsfilm »Melancholia« von Lars von Trier.

Juni 2011
Aus Filmstiftung wird Film- und Medienstiftung NRW
Mit der Öffnung für Standortmarketing und neue Medien stellt die Filmstiftung die Weichen für das digitale Zeitalter. Das spiegelt sich auch im neuen Namen wider: Film- und Medienstiftung NRW.

Oktober 2011
Jetzt wird's digital!
Gemeinsam mit dem Land NRW werden neue Förderprogramme für Games, Apps und Webvideos geschaffen.

Oktober 2011
Internationale Vernetzung
Standortmarketing heißt, NRW bei wichtigen Branchenevents zu präsentieren. Neben Berlinale, Cannes und Venedig ab jetzt auch bei der MIPCOM, der weltgrößten Fernsehmesse, die jährlich in Cannes stattfindet.

November 2011
1. NRW-Kinokongress
Konzentriertes Treffen von Kinobetreiber:innen und Branchenkolleg:innen aus Produktion und Verleih: Die Film- und Medienstiftung lädt zum ersten NRW-Kinokongress ein.

Dezember 2011
Förderung Entwicklerpreis
Erstmals unterstützt die Film- und Medienstiftung NRW die Verleihung des Deutschen Entwicklerpreis, die offizielle Weihnachtsfeier der deutschen Gamesbranche.

2012

Februar 2012
Industry Debates
Die Industry Debates halten Einzug beim European Film Market (EFM) der Berlinale: hochkarätig besetzte Podien zu aktuellen Themen der Film- und Medienindustrie.

Juni 2012
Mediensommer NRW
Messe, Konferenzen, Preisverleihungen: Zwei Wochen lang trifft sich Deutschlands Medien- und Entertainment-Branche zum Mediensommer NRW in Köln – und beweist einmal mehr: Die Domstadt ist die Entertainmentmetropole Nr. 1.

2011-2021

Film- und Medienstiftung 3.0

Im dritten Jahrzehnt macht sich die Filmstiftung fit für die digitale Zukunft. Ein multimediales Mammutprojekt. Und die Bilanz kann sich sehen lassen – im Kino, im Fernsehen, online und auf der Konsole.

Petra Müller



Petra Müller, Foto: Uwe Schaffmeister

»Die Film- und Medienstiftung NRW wird 30! Wir schauen zurück auf drei Jahrzehnte, in denen Nordrhein-Westfalen einer der führenden Film- und Medienstandorte

in Deutschland und Europa wurde. Wir schauen zurück auf großartige Kinofilme, Fernsehfilme und Serien, wir freuen uns über Games und neue Medieninhalte, mit deren Förderung wir seit 10 Jahren zur innovativen Weiterentwicklung des Medienlandes beitragen. Dass wir das alles tun können, verdanken wir dem Vertrauen und dem Engagement unserer Gesellschafter und der verlässlichen politischen Unterstützung des Landes. Ganz sicher aber wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen ohne die Ideen und die Leidenschaft unserer Produzenten und Kreativen, ohne das Know-how und die Erfahrung unserer Dienstleister, Verleiher und Kinobetreiber:innen. Ihnen allen gebührt unser herzlichster Dank! Gemeinsam ist viel erreicht worden, die aktuellen Herausforderungen sind groß, aber wir schauen mit Zuversicht nach vorn!«

Petra Müller ist seit 2010 Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW.

Neue Leitung. Neuer Name. Neue Medien. In der dritten Dekade stellt Geschäftsführerin Petra Müller die Weichen für das digitale Zeitalter. Unter ihrer Ägide wird die Filmstiftung zur Film- und Medienstiftung NRW. Das Haus öffnet sich für neue Medien, unterstützt Games und Webvideos, verstärkt seine Serienförderung. Das Standortmarketing kommt on top und die Standortentwicklung auch. Gut zu tun also!

Preisgekröntes Arthouse-Kino

Die Filmförderung bleibt »Kerngeschäft«. Für deren Erfolg stehen preisgekrönte Produktionen wie Nicolette Krebitz' »Wild« (Heimatfilm), Lars Kraumes »Der Staat gegen Fritz Bauer« (zero one/terz) oder Andreas Dresens »Gundermann«. Dazu kommen Oscar-Nominierungen für »Mustang« von Deniz Gamze Ergüven (Vistamar/Uhland-film), »Werk ohne Autor«



Claudia Steffen, Foto: Pandora

von Florian Henkel von Donnermarck (Wiedemann&Berg) und natürlich Maren Ades »Toni Erdmann« (Komplizenfilm), der in NRW seinen Anfang nimmt.

Publikumsliebliche und Family Entertainment

Einer der schönsten Kinoerfolge gelingt Caroline Link mit der Verfilmung von Hape Kerkelings' Jugenderinnerungen »Der Junge muss an die frische Luft« (UFA Fiction), gedreht in Aachen, Gelsenkirchen, Duisburg, Oberhausen, Bottrop, Essen, Mülheim und Mönchengladbach. Besuchermillionäre sind u.a. Ralf Husmanns »Stromberg«, Sönke Wortmanns »Vorname« und Philip Stölzls »Medicus«. Ihr Herz für junges Publikum zeigt die Filmstiftung mit der Förderung der Verfilmung von Kinder- und Jugendbüchern wie der Edelstein-Trilogie, der Petterson und Findus-Reihe, »Hilfe, ich hab' meine Lehrerin/Eltern/ Freunde geschrumpft«, »Mein Lotta-Leben« und dann vor allem »Fritzi – Eine Wendewundergeschichte«. Ganz bald soll Sven Unterwaldts »Catweazle« mit Otto im Kino starten.

Internationales Starkino

Hochprofessionelle Studios und Dienstleister, attraktive Drehorte und Locations sind die Erfolgsfaktoren von NRW, vor allem, wenn es um Internationale Koproduktionen geht. Das von action concept koproduzierte Rennfahrer-Epos »Rush« von Ron Howard über den Wettkampf von Niki Lauda (Daniel Brühl) und James Hunt (Chris Hemsworth) wird u.a. in Köln gedreht, ebenso wie der von Match Factory koproduzierte Spionagethriller »Die Agentin« von Yuval Adler mit Diane Kruger. In den MMC Studios dreht Bille August mit Helena Bonham-Carter und Hillary Swank, ebenso wie Vassilis Katsoupis seinen Thriller »Inside« mit Willem



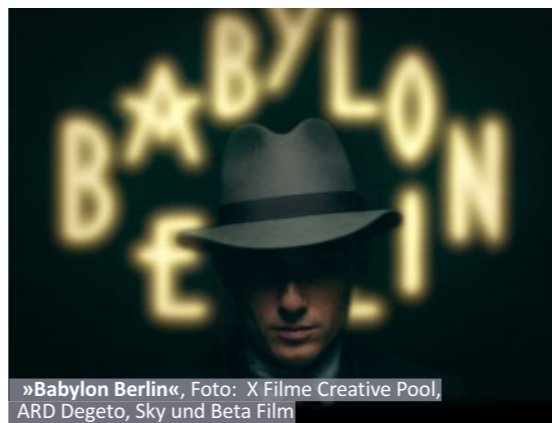
Bettina Brokemper Foto: Martin Menke

Dafoe oder Joe Penna die augenschein-Koproduktion »Stowaway« mit Anna Kendrick und Toni Collette. Schloss Nordkirchen ist Kulisse für Pablo Larrains' »Spencer« mit Kirsten Stewart als Lady Di, u.a. in Köln gedreht wird das von Detailfilm koproduzierte Musical »Annette«

von Leos Carax mit Adam Driver und Marion Cotillard das 74. Festival de Cannes eröffnen.

Dokumentarfilm made in NRW

Eine besondere Stärke des Filmlandes sind seine Dokumentarfilme. Hier entstehen beein-



»Babylon Berlin«, Foto: X Filme Creative Pool, ARD Degeto, Sky und Beta Film



»Rush – Alles für den Sieg«, Foto: Universum



»Gundermann«, Foto: Pandora



»Der Medicus«, Foto: Universal

druckende Porträts wie Wim Wenders' »Pina«, Corinna Belz' »Gerhard Richter Painting«, Andres Veiels »Beuys« oder Sebastian Dehnhards »Nowitzki. Der perfekte Wurf«. Mit Engagement überzeugen Dokumentarfilme wie »Cahiers Africain« von Heidi Specogna, »Taste the Waste« von Valentin Thurn oder Milo Raus »Kongo Tribunal«. Und der Lieblingsfilm der deutschen Musik-Gemeinde, »Weil du nur



Arne Birkenstock, Foto: Fruitmarket

einmal lebst – Die Toten Hosen auf Tour« von Cordula Kablitz-Post.

Serien und Fernsehfilme

Nirgendwo in Deutschland wird so viel für's Fernsehen produziert wie in NRW. Ein Erfolg, an dem die Filmstiftung mit der Förderung von High End-Serien, aber auch innovativen seriellen Formaten beteiligt ist. »Babylon Berlin« (X Filme) wurde mit Preisen überhäuft, in über 140 Länder verkauft und holte zuletzt 10 Mio. Zuschauer:innen vor den Bildschirm, die Impro-Serie »Andere Eltern« (eitelsonnenschein) steht für TV-Innovation aus NRW, der Zweiteiler »Gladbeck« (Zieglerfilm) erhält den Deutschen Fernsehpreis, »Weinberg« (Bantry Bay), den Grimme-Preis. Im April startet »Wild Republic« bei Magenta TV. Aktuell werden die UFA Fiction-Serie »Faking Hitler« und Hermine Huntgeburths Dart-Serie »Die Wespe« (Gaumont) fertiggestellt.



»Toni Erdmann«, Foto: Filmwelt

Nachwuchsförderung

Der Nachwuchs bleibt auch in der dritten Dekade der Filmstiftung ein wichtiges Anliegen. Bis zu 5 Mio. Euro werden jährlich in Abschlussfilme und Debüts investiert. Begehrt zudem die Entwicklungspendien. Zum Gerd Ruge-Stipendium, 2021 zum 20. Mal vergeben, kommt 2016 das Wim Wenders-Stipendium und der Baumi Script Development Award hinzu. Gemeinsam mit ihren Beteiligungsunternehmen ifs, MGZ und Mediencluster unterstützt die Filmstiftung den kreativen Nachwuchs medienübergreifend, die Stärken des Standorts immer im Blick. So startet im Herbst Deutschlands erster Entertainment-Master an der ifs – initiiert und gefördert von der Filmstiftung.

Games & Webvideo

Bereits 2011 startet die Gamesförderung, inzwischen stehen hierfür jährlich 3 Mio. Euro zur Verfügung. Das Ergebnis sind preisgekrönte Spiele wie »Typoman« (Brainseed Factory), »Squirrel & Bär« (the good evil), die »Fiete«-Reihe (Ahoiii Entertainment), »OMNO« (Studio Inkyfox) oder der aktuelle VR-Festivalliebling »Dreamin' Zone« (Ciné-Litté). Branchenevents wie Clash of Realities, der Deutsche Entwicklerpreis und der Gamesgipfel der Landesregierung vernetzen die Branche am Standort, die gamescom holt die internationale Branche nach Köln. Nicht zuletzt ist NRW führender Webvideo-Standort, sind doch die reichweitenstärksten Creators hier zuhause und die größten YouTube-Kanäle. 2014 lobt die Film- und Medien-



»Der Junge muss an die frische Luft«, Foto: Warner Bros.

stiftung das erste Webvideo Stipendium in Europa aus, sie fördert den Deutschen Webvideopreis, den Youlius Award und das Creator College NRW.

Aus Liebe zum Kino

Zurück zum Film, oder besser zum Kino. Während Streaming-Anbieter derzeit fulminante Umsätze verbuchen, kämpfen Kinos Corona-bedingt um ihre Existenz. Bereits im März 2020 startete die Filmstiftung u.a. eine Soforthilfe für NRW-Kinos. Im Januar 2021 legte das Land das Hilfsprogramm »Film ab NRW« auf, das die Kinos mit 15 Mio. Euro unterstützt. All das nicht zuletzt als Anerkennung für das Engagement und Durchhaltevermögen der Kinobetreiber:innen, die hoffentlich bald zur »Normalität« zurückkehren können!

Abspann

Die Film- und Medienstiftung NRW ist heute eine der größten Länderförderungen Deutschlands. Sie liebt das Kino, den Film, die Serien und die Videospiele, sie ist digital, linear und nonlinear. Sie hat Gender, Diversity und Nachhaltigkeit auf dem Schirm. Sie unterstützt u.a. die Initiative Keen to be green, die MaLisa-Studie und Diversity-Konferenzen. Aber vor allem steht sie nicht nur in Zeiten von Corona und digitaler Transformation an der Seite der Film- und Medienschaaffenden in NRW. Die vierte Dekade kann kommen! Dodo Simon



»Fiete Soccer«, Foto: Ahoiii Entertainment

2012

September 2012 Filmherbst NRW Oktober und November stehen ganz im Zeichen des Films: Der erste Filmherbst NRW bündelt Festivals, Filmreihen, Konferenzen, Fachtagungen, Preisverleihungen und noch viel mehr.

Oktober 2012 Start Serienentwicklung Start des Förderprogramms zur Entwicklung von innovativen TV-Formaten und seriellen TV-Inhalten.

November 2012 Ansiedlung UFA Lab Eröffnung des UFA Lab NRW in Köln. Mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung bietet das Lab jungen Kreativen und Start-ups eine offene Plattform für ihre innovativen Projekte und schafft kreative Arbeitsbedingungen für junge Entwickler:innen.

Dezember 2012 Ansiedlung Wim Wenders Stiftung Wim und Donata Wenders rufen in Düsseldorf die Wim Wenders Stiftung ins Leben und werden dabei von Land, Stadt Düsseldorf und der Film- und Medienstiftung NRW unterstützt.

2013

Mai 2013 Förderung Deutscher Webvideopreis Die Film- und Medienstiftung NRW fördert zum ersten Mal den Deutschen Webvideopreis.

2014

Januar 2014 Kick-Off MedienGründerZentrum NRW AV-Gründerzentrum wird zum MedienGründerZentrum NRW und öffnet sich für Gründer:innen aus dem Bereich Games und Webvideo.

Februar 2014 Neue Abschlussfilmförderung Die Film- und Medienstiftung NRW startet ein neues Programm zur Förderung von Abschlussfilmen an NRW-Filmhochschulen.

April 2014 Webvideo Stipendium Die Film- und Medienstiftung NRW startet Europas erstes Förderprogramm für die Entwicklung von Webvideos – ein mit 100.000 Euro ausgestattetes Stipendium.

Juni 2014 Start Wim Wenders Stipendium Die ersten innovativen Filmschaaffenden werden mit dem Wim Wenders Stipendium unterstützt.

November 2014 Made in NRW Die erste Ausgabe der Filmreihe Made in NRW geht beim Filmherbst NRW in Köln an den Start. Gezeigt werden Filme, die in NRW gedreht, von NRW-Produzent:innen realisiert oder von NRW-Regisseur:innen inszeniert wurden.



Gamers Paradise
 Jedes Jahr im August pilgert die internationale Gamer-Community nach Köln, wo mit der gamescom das weltgrößte Event rund um Computer- und Videospiele und Europas größte Business-Plattform für die Games-Branche steigt. 2021 findet die Leitmesse Corona-bedingt ausschließlich digital statt. Mit neuen Formaten, noch mehr Games, Reichweite und Community-Atmosphäre. Termin: 25. bis 27. August.



»Resort«, Foto: Backwoods



»Hell Pie«, Foto: Sluggerfly



»Upside Down«, Foto: Rivers and Wine Studios



Die gamescom ist die internationale Leitmesse für Unterhaltungsindustrie, Foto: gamescom



»Fiete Soccer«, Foto: Ahoiii Entertainment

Future is now
 Dank einer Verdopplung der Mittel durch die Landesregierung und einer neuen Leitlinie fördert die Film- und Medienstiftung NRW neben Konzept und Entwicklung auch die Herstellung von digitalen Spielen und interaktiven Inhalten, von VR/AR-Experiences, Web und Mobile, seit 2019 mit 3 Millionen Euro pro Jahr. Die Filmstiftungs-Tochter Mediennetzwerk.NRW vernetzt zudem die digitale Branche. Gemeinsames Ziel: NRW-Games und ihre Developer fit für den globalen Markt zu machen.



»OMNO«, Foto: Studio Inkyfox



»Port Royale IV«, Foto: Gaming Minds Studios

10 Jahre Games Web VR



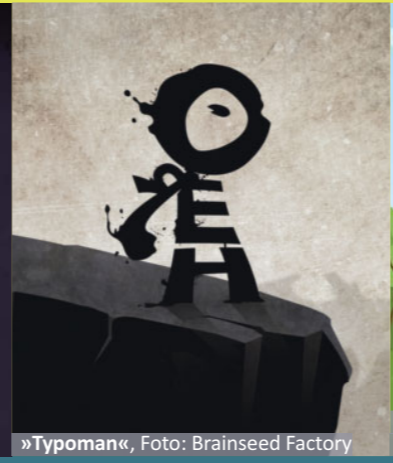
»Squirrel und Bär«, Foto: the Good Evil



»Schumann VR«, Foto: A4VR



»Dreamin' Zone«, Foto: Ciné-Litté



»Typoman«, Foto: Brainseed Factory



»Meister Cody – Talasia«, Foto: Kaasa health



»Siebenstreich's Nerdventure«, Foto: Golden Orb



»White Shadows«, Foto: Monokel



»Harold Halibut«, Foto: Slow Bros.

2015

Februar 2015
Gründungspartner Drama Series Days
 Mit Projekt-Präsentationen, Marktscreenings, PITCHINGS, Case Studies und Industry Debates feiern Filmstiftung und European Film Market den Auftakt der Drama Series Days, der neuen Plattform für Qualitätsserien auf der Berlinale.

September 2015
Filmpreis Köln
 Krönender Abschluss der 25. Cologne Conference: Der italienische Regisseur und Schriftsteller Paolo Sorrentino wird mit dem mit 25.000 Euro dotierten Filmpreis Köln ausgezeichnet. Die Laudatio auf den Regie-Kollegen hält Tom Tykwer.

September 2015
Baumi Script Development Award
 Der mit 20.000 Euro dotierte Baum Script Development Award soll eine freie und unabhängige Drehbuchentwicklung von außergewöhnlichen internationalen Kinogeschichten ermöglichen.

Der Award würdigt Produzent und Verleiher Karl »Baumik« Baumgartner. Preistifter sind die Familie Baumgartner, Pandora Film und die Film- und Medienstiftung NRW.

September 2015
Regielounge
 Agenturnetzwerk BBDO Group Germany und Filmstiftung veranstalten zusammen die 50. Regielounge in der Düsseldorfer Nachtresidenz. Erstmals präsentiert Ehrengast Wim Wenders seine Werbefilme.

2016

Januar 2016
Erster NRW-Dokutag
 Die Film- und Medienstiftung NRW lädt in Kooperation mit dem Filmbüro NRW und dem Dokumentarfilmfest »Stranger than Fiction« zum ersten NRW-Dokutag.

Februar 2016
25 Jahre Film- und Medienstiftung NRW
 In 25 Jahren wurden mehr als 2.100 Produktionen mit 642 Millionen Euro gefördert. Filmstiftungsgeförderte Produktionen erhielten u.a. 12 Oscar-Nominierungen und einen Oscar, zwei Goldene Palmen, sieben Bären und 120 Lolas.

Februar 2016
1. Baum Script Development Award
 Die Jury – darunter Gastjuror Fatih Akin – hat entschieden: Der erste mit 20.000 Euro dotierte Baum Script Development Award geht an den 27-jährigen ägyptischen Filmemacher Omar El Zohairy für sein Projekt »Feathers of a Father«.

Juni 2016
10 Jahre MGZ
 Fördern. Beraten. Vernetzen. Das Mediengründerzentrum feiert 10-Jähriges und bleibt seiner Strategie treu: Unternehmensgründer:innen aus den Bereichen Film, Fernsehen, Neue Medien und Games mit einem branchenspezifischen Stipendium fit für die Zukunft zu machen.

Juni 2016
Film Festival Cologne
 Neuer Name, neue Preise: Aus der Cologne Conference wird das Film Festival Cologne mit zwei neuen Auszeichnungen: dem Filmpreis NRW für den Besten Spielfilm und dem Filmpreis NRW für den Besten Dokumentarfilm.



Foto: Laurence Chaperon

Armin Laschet Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

»Seit 30 Jahren kümmert sich die Film- und Medienstiftung NRW mit großem Einsatz und Herzblut um eines der schönsten und vielseitigsten Kulturgüter, die wir haben – Filme können zum Lachen anregen, zum Weinen bringen, sie bilden, sie klären auf, sie dokumentieren. Die wichtige Förderarbeit der Stiftung hat dazu beigetragen, dass Nordrhein-Westfalen zum Top-Standort für Film und Medien in Europa geworden ist. Gemeinsam arbeiten wir weiter daran, beste Bedingungen für Filmschaffende, aber auch für Entwickler und Kreative aus der Gamesbranche zu schaffen. Herzlichen Glückwunsch zu drei Jahrzehnten Erfolgsgeschichte.«



Foto: WDR

Tom Buhrow WDR-Intendant

»30 Jahre Film- und Medienstiftung in Nordrhein-Westfalen – das sind 30 Jahre kreative und partnerschaftliche Zusammenarbeit und eine lange Liste gemeinsam finanzierter Kinofilme, Fernsehveranstaltungen und Dokumentationen. Das erfolgreiche Engagement spannt den Bogen vom ersten Förderprojekt »Schtunk« bis zu aktuellen Kinofilmen wie »Enfant terrible« oder »Je suis Karl«, umfasst Fernsehveranstaltungen wie »Unsere wunderbaren Jahre« oder Dokumentationen wie »Loveparade – die Verhandlung«. Und gerade in so schwierigen Zeiten können wir in den Bemühungen um den Medienstandort NRW nicht nachlassen. Gemeinsam werden wir weiter für Film und Fernsehen als Kultur- wie Wirtschaftsfaktor kämpfen, und wir freuen uns darauf genauso wie auf die ersten Premieren in wieder vollbesetzten Kinos.«



Foto: ZDF

Dr. Thomas Bellut ZDF-Intendant

»Ich gratuliere herzlich zu 30 Jahren Filmstiftung NRW. Eine Erfolgsstory, die als Kino-Spielfilm sicherlich in der Blockbuster-Kategorie landen würde. Was als wichtiger Baustein zum Medien-Standort-Aufbau begann, ist heute aus der deutschen Medienlandschaft nicht mehr wegzudenken. Gerade in diesen schwierigen Zeiten für die Kultur- und Medien-Branche ist die Filmstiftung NRW eine unverzichtbare Konstante. Wir sind froh, dass das ZDF seit Beginn an als Gesellschafter und kreativer Partner seinen Beitrag leisten kann und wir sind stolz auf unsere vielen gemeinsamen Erfolge wie »Berlin Alexanderplatz«, »Deutschstunde« oder »Undine«. Einen großen Dank an Petra Müller und ihr hervorragendes Team.«



Foto: RTL

Jörg Graf Geschäftsführer RTL Studios

»Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Bestehen! Die Film- und Medienstiftung NRW hat die Entwicklung des Film- und Medienlandes NRW entscheidend vorangebracht. Gerade auch in diesen schwierigen Zeiten unterstützt die Stiftung die Kreativbranche gezielt, um die aktuellen Herausforderungen meistern können. Persönlich freue ich mich darüber, dass die FMS NRW mit ihrer Tochtergesellschaft ifs Deutschlands ersten Studiengang für Entertainment anbietet. Dafür und für viele Förderungen von Stoffen, die bei RTL und den anderen Sendern der Mediengruppe ein großes Publikum gefunden haben, ein herzliches Dankeschön. Wir freuen uns, auch künftig gemeinsame Wege zu gehen.«

Glückwünsche der Gesellschafter und Partner



Foto: Seven.One

Stefan Gärtner Managing Director SevenPictures Film

»Frau Müller muss weg« ist in diesem Fall nicht Programm, sondern steht als besonders erfolgreiches Beispiel für die vielen schönen Projekte, die wir in Zusammenarbeit mit der Film- und Medienstiftung NRW über die letzten Jahre angehen durften. Begonnen hat die Zusammenarbeit mit »Das Experiment« und dem »Wunder von Bern« – nun freuen wir uns, wenn »Contra« endlich in den Kinos gezeigt werden kann. Wir gratulieren der Film- und Medienstiftung zum 30. Geburtstag und danken Petra Müller und ihren engagierten Mitarbeiter:innen für die großartige Arbeit.



Foto: Sky Deutschland

Marcus Ammon Senior Vice President Original Production, Sky Deutschland

»30 Jahre und kein bisschen leise... Und so soll es auch in den nächsten 30 Jahren bleiben: die Stimme der Film- und Medienstiftung NRW ist und bleibt ein wesentlicher Beitrag im Kanon immer komplexer werdender Finanzierungsmodelle und die kompetente wie charmante Begleitung geförderter Projekte durch die Verantwortlichen macht die Zusammenarbeit nur noch angenehmer. Hoch die Tassen bzw. Stangen und ein Prost aus Bayern auf viele weitere spannende gemeinsame Projekte.«



Foto: privat

Arnim Butzen Leiter Commercial Management TV Telekom Deutschland für MagentaTV

»Wir gratulieren der Film- und Medienstiftung NRW zum 30. Jubiläum und sind stolz darauf, als Förderpartner spannende Film- und Serien-Projekte in NRW zu unterstützen. So sind neue High End-Serien wie das MagentaTV Original »Wild Republic« – koproduziert von MagentaTV, ARTE, WDR, SWR und ONE – nur dank der Unterstützung von großartigen Partnern wie der Film- und Medienstiftung NRW möglich.«

2016

August 2016
Studenten-Oscar
Die deutsch-jordanische Koproduktion »Aynh – My Second Eye« von Ahmad Saleh erhält den Student Academy Award – den Studenten-Oscar in Gold in der neu geschaffenen Kategorie »Bester Ausländischer Animationsfilm«.

August 2016
15 Jahre Gerd Ruge Stipendium
Die Film- und Medienstiftung NRW vergibt zum 15. Mal das mit insgesamt 100.000 Euro dotierte Gerd Ruge Stipendium, die wichtigste Förderung für die Entwicklung von Kinodokumentarfilmen in Deutschland.

Oktober 2016
European Series Day
Im Rahmen des Film Festival Cologne fand zum ersten Mal der European Series Day statt, veranstaltet von FFCGN, Creative Europe Desk NRW und Filmstiftung.

Dezember 2016
Preisregen für »Toni Erdmann«
Bei der Verleihung der 29. Europäischen Filmpreise ist Maren Ades »Toni Erdmann« mit insgesamt fünf Preisen fremdsprachiger Film. Über eine Million Besucher machten das tragikomische Familiendrama zum deutschen Kino-Erfolg des Jahres 2016.

Lux Filmpreis, Gilde-Filmpreis, FIPRESCI Grand Prix, Golden Globe- und BAFTA-Nominierung und – als Sahnehäubchen – eine Oscar-Nominierung als Bester fremdsprachiger Film. Über eine Million Besucher machten das tragikomische Familiendrama zum deutschen Kino-Erfolg des Jahres 2016.

2017

Januar 2017
Start Mediennetzwerk.NRW
Erweiterter Auftrag, mehr Mittel: Das Mediencluster NRW, Tochterunternehmen der Film- und Medienstiftung NRW, gründet das Mediennetzwerk.NRW. Geschäftsführerin ist Sandra Winterberg.

Mai 2017
Silberne Palme für »Aus dem Nichts«
Ausgezeichnet! Diane Kruger wird für ihre Hauptrolle im filmstiftungs-geförderten Thriller »Aus dem Nichts« von Fatih Akin beim 70. Filmfestival von Cannes mit der Silbernen Palme als Beste Darstellerin geehrt.

Juli 2017
20 Jahre FilmSchauplätze NRW
Die FilmSchauplätze NRW feiern ihr 20-jähriges Jubiläum. Trotz wechselhaften Sommerwetters besuchen 9.000 Besucher an 20 Abenden die beliebte Open Air-Filmreihe der Film- und Medienstiftung NRW.

November 2017
#MatchMeNRW17
Mediennetzwerk.NRW und die Filmstiftung laden zum ersten Mal gemeinsam zum Netzwerken quer durch die Medien- und Kreativbranche. Als Kooperationspartner dabei: ifs, CGL, MGZ, Creative Europe Desk NRW und Creative NRW.

2018

Januar 2018
Golden Globe für »Aus dem Nichts«
»Aus dem Nichts« von Fatih Akin wird bei der 75. Verleihung der Golden Globe Awards als Bester Fremdsprachiger Film ausgezeichnet.



»Pina«, Foto: Filmwelt



»Die mit dem Bauch tanzen«, Foto: Zorro



»Nomaden der Lüfte«, Foto: Kinowelt



»Gerhard Richter Painting«, Foto: Piffi



»Shut up and Play the Piano«, Foto: REM

Dokumentarfilme made in NRW

Der Dokumentarfilm ist eines der prägenden Genres des nordrhein-westfälischen Filmschaffens und so auch ein wichtiges Feld der hiesigen Förderung. Inzwischen sind ein Drittel der filmstiftungsgeförderten Projekte Dokumentarfilme, die, getragen von engagierten Filmemacher:innen, immer wieder Menschen in ihren Bann ziehen und mit nationalen und internationalen Festival-Einladungen und Preisen gewürdigt werden – von »Die große Stille« über »Pina« bis »Beuys«.



»Die große Stille«, Foto: X Verleih



»Beuys«, Foto: Piffi



»Weil Du nur einmal lebst – Die Toten Hosen auf Tour«, Foto: Filmwelt

30 Jahre Dokumentarfilm



»Taste the Waste«, Foto: W-film



»Nowitzki. Der perfekte Wurf«, Foto: Filmwelt



»Beltracchi – Die Kunst der Fälschung«, Foto: Senator Film Verleih



»Cahier Africain«, Foto: Rushlake



»Losers and winners«, Foto: loekenfranke

»Easy Love«, Foto: mindjazz



»Als Paul über das Meer kam«, Foto: farbfilm

2018

Mai 2018
#gamesgipfel
NRW-Ministerpräsident Armin Laschet lädt die Spitzen der Games-Branche erstmals zum Gamesgipfel des Landes Nordrhein-Westfalen in die Staatskanzlei.

September 2018
5. Wim Wenders Stipendium
Zum 5. Mal verleihen Film- und Medienstiftung NRW gemeinsam mit der Wim Wenders Stiftung das Wim Wenders Stipendium. Insgesamt 100.000 Euro geben vier jungen Filmemacher:innen den Freiraum, ihre filmischen Ideen unabhängig zu entwickeln.

November 2018
NRW zum 10. Mal bei den IEmmys
Bei der Verleihung der International Emmys und dem Emmy World Television Festival in New York präsentiert sich Nordrhein-Westfalen zum 10. Mal als führender deutscher Fernsehstandort. Anna Schudt wird für »Ein Schnupfen hätte auch gereicht« mit dem International Emmy als Beste Darstellerin ausgezeichnet.

2019

Januar 2019
Reformierung der Games-Förderung
Erstmals erhalten Unternehmen aus der Games-Branche die Möglichkeit, eine finanzielle Förderung für die Produktion von Computer- und Videospielen in NRW zu beantragen.

Die neue Leitlinie zur Förderung von »Digitalen Spielen und interaktiven Inhalten« geht mit einer Verdopplung der Fördermittel auf 3 Mio. Euro einher und soll die Branche fit für den globalen Games-Markt machen.

Februar 2019
Oscar-Nominierung
»Werk ohne Autor« von Florian Henckel von Donnersmarck wird für zwei Oscars nominiert: in der Kategorie Bester nicht englischsprachiger abendfüllender Kinofilm und Beste Kamera.

Februar 2019
5. Drama Series Days
Die Film- und Medienstiftung NRW ist offizieller Hauptpartner der Jubiläumsausgabe im Zoo Palast. Ein Jahr später werden die Drama Series Days in Berlinale Series Market & Conference umbenannt.

Juni 2019
NRW-Dokutag in La Rochelle
Der NRW-Dokutag von Filmstiftung, Filmbüro, Deutscher Filmakademie und Creative Europe Desk geht on Tour und stellt beim Sunny Side of the Doc in La Rochelle den Dokumentarfilm-Standort NRW vor.

Juli 2019
German Films Previews in Düsseldorf
Die German Films Previews finden in Düsseldorf statt: Drei Tage lang sind 80 Filmeinkäufer aus über 30 Ländern in der NRW-Landeshauptstadt zu Gast, um sich über den deutschen Filmmarkt zu informieren und auszutauschen.

Oktober 2019
25. Hörspielforum NRW
Gefühle, Gewicht, öffentliches Leben – alles »Unter Kontrolle«. So lautet nämlich das Thema des 25. Hörspielforum NRW von WDR und Film- und Medienstiftung, einer jährlich stattfindenden Arbeitskonferenz rund ums kreative Hörspiel.

Förderung

- > 9.555 Projekte mit über 930 Mio. EUR
- > Davon
- > 2.600 Kino-, Fernsehfilme und mit rund 775 Mio. EUR gefördert
- > 1.586 Kinofilme
- > 316 TV-Projekte
- > 1.611 Kinoprogrammpreise
- > 100 innovative TV-Formate
- > 516 Hörspielprojekte
- > 82 innovative Standortprojekte
- > 28 Hörspielpreise der Kriegsblinden
- > 1,5 Mrd. Euro Regional-Effekt

Preise und Auszeichnungen

- > 15 Oscar-Nominierungen, 1 Oscar, 3 Studenten-Oscars
- > 51 Europäische Filmpreise
- > 169 Deutsche Filmpreise
- > 4 Golden Globes
- > 2 Goldene Palmen und 11 weitere Hauptpreise in Cannes
- > 2 Goldene und 10 weitere Bären in Berlin
- > 2 Goldene Löwen und 7 weitere Hauptpreise in Venedig
- > 2 Goldene Leoparden und 7 weitere Hauptpreise in Locarno
- > 2 International Emmys
- > 30 Deutsche Fernsehpreise
- > 46 Grimme Preise

Besucher millionäre

(sortiert nach Förderjahr)

- > Schtonk (1991)
- > Männerpension (1995)
- > Knockin' on Heaven's Door (1996)
- > Die Apothekerin (1996)
- > Aimée und Jaguar (1996)
- > Lola rennt (1997)
- > Ballermann 6 (1997)
- > Käpt'n Blaubär – Der Film (1998)
- > Der Schuh des Manitu (1999)
- > Crazy (1999)
- > Die fabelhafte Welt der Amélie (1999)
- > Werner – Volles Rooäää!!! (1999)
- > Das Experiment (1999)
- > Jetzt oder nie – Zeit ist Geld (1999)
- > Good Bye, Lenin! (2000)
- > Das Wunder von Bern (2000)
- > Lauras Stern (2002)
- > 7 Zwerge – Männer allein im Wald (2003)
- > Der kleine Eisbär 2 (2003)
- > Barfuss (2004)
- > Alles auf Zucker 2004
- > Das Parfum (2005)
- > Krabat (2005)
- > Die wilden Hühner (2005)
- > Die Buddenbrooks (2006)
- > Die wilden Hühner und die Liebe (2006)
- > Der Vorleser (2007)
- > Maria – ihm schmeckt's nicht (2007)
- > Wüstenblume (2007)
- > Die wilden Hühner und das Leben (2008)
- > Die Päpstin (2008)
- > Buena Vista Social Club (2008)
- > Cloud Atlas (2008)
- > Der Medicus (2010)
- > Stromberg – Der Film (2012)
- > Frau Müller muss weg (2013)
- > Er ist wieder da (2014)
- > Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrunpft (2014)
- > Der Vorname (2017)
- > Der Junge muss an die frische Luft (2017)

1991-2021: Die Zahlen

Gamesförderung

- > 205 Projekte mit über 12 Mio. Euro
- > 67 Konzeptentwicklungen
- > 112 Prototypen
- > 26 Produktionsförderungen

Stipendien

- > 20 Jahre Gerd Ruge Stipendium: 103 Stipendien vergeben
- > 7 Jahre Wim Wenders Stipendium: 31 Stipendien vergeben
- > 6 Baumi Script Development Awards
- > 24 Webvideo-Stipendien

Quotenhits

- > Todesspiel (1997, 5 Mio.)
- > Die Manns – Ein Jahrhundertroman (2001, 4,3 Mio.)
- > Dresden (2006, 12 Mio.)
- > Contergan (2007, 7,2 Mio.)
- > Unsere Mütter, unsere Väter (2013, 7,2 Mio.)
- > Winnetou (2016, 5,1 Mio.)
- > Zielfahnder – Flucht in die Karpaten (2016, 5 Mio.)
- > Duell der Brüder – Die Geschichte von Adidas und Puma (2016, 4,9 Mio.)
- > Babylon Berlin (2017, 10 Mio.)
- > Gladbeck (2018, 5 Mio.)
- > Oktoberfest (2020, 5,7 Mio.)
- > Goldjungs (2021, 4,9 Mio.)

2019

2020

Dezember 2019
Förderpreis für junge Entwicklerinnen
Zum ersten Mal wird der von der Film- und Medienstiftung ausgelobte NRW-Förderpreis für junge Entwicklerinnen beim Deutschen Entwicklerpreis verliehen. Preisträgerin ist Linda Rendel.

Januar 2020
Creator College NRW
Im Phantasialand in Brühl startet das Creator College NRW für Webvideo-Talente.

März 2020
Corona-Soforthilfe für NRW-Kinos
Nach der bundesweiten Kinoschließung im März 2020 legt die Film- und Medienstiftung NRW in Abstimmung mit dem Land umgehend eine erste Corona-Soforthilfe auf. Alle Kinos, die mit dem Kinoprogrammpreis NRW 2019 ausgezeichnet wurden, erhalten eine nachträgliche Aufstockung ihrer Prämie.

Mai 2020
Jubiläum ifs
Die internationale filmschule köln wird 20. Pandemie-bedingt wird das Jubiläum online gefeiert.

Mai 2020
Hilfsprogramm der Bundes- und Länderförderer
Die internationale filmschule köln und die Bundes- und Länderförderer entwickeln ein gemeinsames Hilfsprogramm mit einem Gesamtvolumen von 15 Mio. Euro für die Bereiche Produktion, Verleih und Kino, das schnell und unbürokratisch umgesetzt wird.

Mai 2020
Dritte Corona-Hilfsmaßnahme
Die Filmstiftung legt mit einem NRW-spezifischen Programm für Entwicklungsförderung ihre dritte Corona-Hilfsmaßnahme auf.

September 2020
Jubiläum Kinoprogrammpreis
Zum 30. Kinoprogrammpreis feiert NRW seine Kinobetreiber:innen mit der höchsten Prämiensumme, die die Film- und Medienstiftung bis dato vergeben hat: 900.000 Euro. Das ist doppelt so viel wie im Jahr zuvor.

November 2020
Ausfallfonds
Die Landesregierung NRW verabschiedet zwei mit insgesamt 21 Mio. Euro ausgestattete Ausfallfonds: 16 Mio. Euro werden in einem länderübergreifenden

Ausfallfonds für Fernseh- und Streamingproduktionen eingesetzt, weitere 5 Mio. Euro ergänzen einen bereits bestehenden Ausfallfonds für Kinoproduktionen und hochwertige TV-Serien und sichern gegen existenzgefährdende finanzielle, Pandemie-bedingte Ausfälle ab.

2021

Januar 2021
Film ab NRW
Gezielte Kino-Unterstützung: Um Kinos in ihrer inzwischen existenzbedrohenden Lage noch gezielter zu unterstützen, stellt die Landesregierung mit dem Hilfsprogramm »Film ab NRW« insgesamt 15 Millionen Euro zur Verfügung.



Die Wolkenburg in Köln ist Schauplatz zahlreicher Netzwerkveranstaltungen wie dem Branchentreff der Film- und Medienstiftung NRW, Foto: FMS



Beim Festival de Cannes ist die FMS jedes Jahr Teil des Focus Germany Stands und richtet darüber hinaus Empfänge und Presselunchs aus, Foto: FMS



2016 fand der erste NRW-Dokutag statt, Foto: FMS



Deutsch Polnische Diskussion während Berlinale 2009, Foto: FMS



Seit 20 Jahren vergibt die FMS das Gerd Ruge-Stipendium, Foto: FMS



Der Branchentreff der FMS ist jeden Frühlings das zentrale Netzwerktreffen in Köln, Foto: FMS



2018 ging die neue Marktplattform European Work in Progress an den Start, Foto: FFCGN

Come Together!
Die Filmstiftung präsentiert das Film- und Medienland national und international bei allen wichtigen Branchenevents. Dazu zählen Filmfestspiele ebenso wie internationale Messen. Sie unterstützt NRW-Festivals und verantwortet Veranstaltungen wie die FilmSchauplätze NRW, den Film- und Kinokongress NRW, den NRW-Dokutag, den European Series Day, den Hörspielpreis der Kriegsblinden und viele andere mehr.



In der Landesvertretung NRW trifft sich jedes Jahr die Branche zum NRW-Empfang anlässlich der Berlinale, Foto: FMS



Beim traditionellen NRW-Presselunch bei der Berlinale wird seit 2016 der Baum Script Development Award verliehen, Foto: Kurt Krieger



NRW-Gemeinschaftsstand bei der dmexco, Foto: FMS



Die FMS vergibt gemeinsam mit der Wim Wenders Stiftung seit 2014 das Wim Wenders Stipendium, Foto: Hojabr Riahi



Seit 2016 findet der NRW.filmclub in Brüssel statt, Foto: Bruno Maes



2021 findet der 70. Hörspielpreis der Kriegsblinden statt, Foto: FMS



Die Film- und Medienstiftung NRW ist jedes Jahr als Teil eines Gemeinschaftsstandes auf der gamescom präsent, Foto: MN/Juliane Herrmann

30 Jahre Networking



Seit 2009 präsentiert sich der Fernsehstandort NRW bei den International Emmys, Foto: David LeFranc



Kinobetreiber:innen, Verleiher, Produzent:innen und Sender tauschen sich jährlich beim Film- und Kinokongress NRW aus, Foto: FMS



Die FMS ist zweimal im Jahr Co-Gastgeber des German MIP Cocktail in Cannes, Foto: Eric Bonté



Das Hörspielforum NRW ist seit über 25 Jahren eine jährlich stattfindende Arbeitskonferenz von und für Hörspielschaffende, Foto: FMS



Traditioneller Dinner-Empfang anlässlich der Filmfestspiele von Venedig, Foto: Kurt Krieger



1998 kamen zum ersten Mal Menschen aus ganz NRW zu den FilmSchauplätzen NRW zusammen, Foto: Flottmann Hallen Herne



Seit 30 Jahren der Abend für Kinobetreiber:innen! Die Verleihung des Kinoprogrammpreis, Foto: FMS

2021

Januar 2021
Ausfallfonds II für TV- und Streaming-Produktionen
Unter Federführung von Nordrhein-Westfalen haben sich Länder, Sender und Produktionsunternehmen auf eine faire Aufteilung der pandemiebedingten Ausfallkosten von TV- und Streaming-Produktionen geeinigt. Der Fonds gilt rückwirkend zum 1. November 2020.

Januar 2021
Start Entertainment Master
An der ifs internationale filmschule köln startet der erste deutsche Studiengang für Entertainment. Der zweijährige Studiengang wurde auf Initiative und mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW sowie in enger

Kooperation mit profilierten Produzent:innen der Entertainmentbranche Nordrhein-Westfalens entwickelt. Start des ersten Semesters ist im September 2021.

Februar 2021
Die Film- und Medienstiftung NRW wird 30!
Am 27. Februar 2021 wird die Film- und Medienstiftung NRW 30 Jahre alt. Seit ihrer Gründung förderte sie 9.555 Projekte mit über 930 Mio. Euro, davon 2.600 Kino- und Fernsehfilme sowie Serien mit rund 775 Mio. Euro.

Über den Regional-Effekt flossen bis heute über 1,5 Milliarden Euro in den Standort zurück. Der Lohn: 169 Lolas, 50 Europäische Filmpreise, 12 Bären, 9 Löwen, 2 Goldene Palmen und 1 Oscar. 40 Filmstiftungsgeförderte Produktionen wurden außerdem zu Besuchermillionären.

März 2021
Berlinale digital
Corona hat auch die Berlinale im Griff: Die 71. Internationalen Filmfestspiele Berlin starten erstmals als Festival in zwei Stufen. Den Auftakt bilden die Branchenplattformen mit einem Onlineangebot. Die Film- und

Medienstiftung NRW fungiert zum siebten Mal als Hauptpartner von Berlinale Series Market & Conference und ist mit insgesamt sechs FMS-geförderten Produktionen bei der digitalen Berlinale präsent.

Mai 2021
20. Gerd Ruge Stipendium
Digitales Jubiläum: Beim 20. Gerd Ruge Stipendium wurden im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung 100.000 Euro an vier Stipendiat:innen vergeben. Die Verleihung wurde in den digitalen NRW-Dokutag integriert.

Juni 2021
Berlinale Summer Special
Beim ersten Outdoor Berlinale Summer Special werden sieben filmstiftungsgeförderte Produktionen vor Open Air-Publikum gezeigt.

Juli 2021
»Annette« Eröffnungsfilm in Cannes Neben »Annette« von Leos Carax im Wettbewerb: »Linguix von Mahamat-Saleh Haroun. In Cannes Premieresläuft in Un Certain Regard »Prayers for the Stolen« von Tatiana Huezo.

News



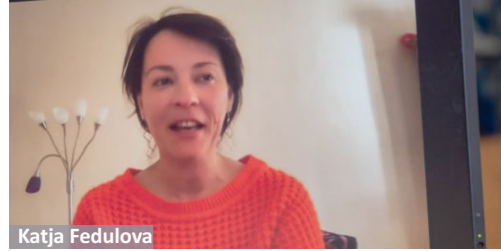
Sikander Goldau, Fotos: Hojabr Riahi/FMS



Banu Kepenek



Nicole Wegener



Katja Fedulova

Jubiläum 20 Jahre Gerd Ruge Stipendium

Die Film- und Medienstiftung NRW hat zum 20. Mal das Gerd Ruge Stipendium für die Entwicklung von Dokumentarfilmen vergeben. Das Stipendium, das mit insgesamt 100.000 Euro dotiert ist, ermöglicht es Filmemacher:innen seit 2002 ihre Ideen für anspruchsvolle Dokumentarfilme für die Kinoleinwand zu entwickeln. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden insgesamt 103 Entwicklungsstipendien vergeben. 52 unterstützte Projekte konnten verfilmt werden. In diesem Jahr wurden 26 Konzepte eingereicht und vier ausgewählt.

Neben der Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW, Petra Müller, waren Regisseurin Doris Metz sowie die Regisseur:innen und Produzent:innen Arne Birkenstock, Christiane Büchner und Carl-Ludwig Rettinger Mitglieder der diesjährigen Jury. Namensgeber und Schirmherr des Stipendiums ist Fernsehjournalist und Autor Gerd Ruge.

»Motherlands«, Sikander Goldau, 30.000 EUR

»Avrupa Ekspres«, Banu Kepenek, 30.000 EUR

»The Culture Wars«, Nicole Wegener, 20.000 EUR

»Wiederkehr«, Katja Fedulova, 20.000 EUR

> www.filmstiftung.de

Dokumentarfilmmarkt in Bewegung NRW-Dokutag 2021

Am 28. Mai ging der fünfte NRW-Dokutag online. Die Perspektive der Produzenten stellte Arne Birkenstock (Fruitmarket/Filmakademie) vor. Zu den Strategien der Sender und Mediatheken äußerten sich Christiane Hinz (WDR), Henning Tewes (TVNow) und Annina Zwettler (Arte). Anhand des Dokumentarfilms »Schwarze Adler« erläuterten Produzent Leopold Hoesch (Broadview TV) und Geritt Roth (Amazon) ihre Zusammenarbeit. Innovative Auswertungsmodelle und neue Kooperationen präsentierte Produzent und Regisseur Stefano Stocchi (Unknown Media) anhand der sechsteiligen Dokuserie »Art Crimes«. Regisseur Milo Rau und Verleiher Jan Krüger (Port au Prince/CVOD.de) stellten ihre Arbeit zu »Das neue Evangelium« unter dem Thema Kino bei Dir zuhause vor. Regisseur, Produzent und Verleiher Ole Hellwig (curlypictures/notsold) und Verleiherin Henriette Ahrens (notsold) berichteten zu »100.000 – Alles, was ich nie wollte«. Der Co-Vorsitzende der AG DOK, David Bernet erläuterte die neue Verbandspolitik hinsichtlich der Honorarvergütung für Dokumentarfilmschaffende im Gespräch mit Sonja Hofmann (Filmbüro NW).

Veranstalter des NRW-Dokutages ist die Film- und Medienstiftung NRW in Kooperation mit dem Filmbüro NW, der Deutschen Filmakademie, der AG DOK und dem Creative Europe Desk NRW.

> www.filmkongress.com

Podcast Film und Medien NRW

Ab sofort ist auf allen gängigen Plattformen »Film und Medien NRW – Der Podcast« abrufbar. In Folge 1 geht es um den Dokumentarfilm in NRW. Im Interview: Ulrike Franke (Filmproduktion loekenfranke) und Arne Birkenstock (Fruitmarket Arts & Media) zur Entstehung von Dokumentarfilmen, Hintergründen und Zukunftsperspektiven.

> www.filmkongress.com

Digitale Transformation und die deutsche Filmbranche Filmtalk NRW

Ende Mai fand der Filmtalk NRW mit Thorsten Hennig-Thurau, einem der weltweit führenden Forscher im Bereich Filmwirtschaft und Digitalisierung, statt. Im Gespräch mit der Journalistin Ute Soldierer gab er einen empirischen Überblick über die aktuelle Situation und erörterte Handlungsoptionen für Einzelakteure und Marktpartner: Wie können deutsche Medienhäuser angesichts der Übermacht von Netflix & Co. ihre Relevanz bewahren? Was bedeutet die digitale Transformation für Produzenten? Hat das Kino eine Zukunft? Wie sollten Film- und Medienpolitik reagieren?

> www.filmkongress.com

Kino on Demand Filmreihe »Made in NRW«

Ab dem 9. Juni ist auf der Plattform anlässlich des 30. Geburtstags der Film- und Medienstiftung NRW die Filmreihe »Made in NRW« abrufbar. In unterschiedlichen Themenblöcken wie Berlinale Wettbewerb, Debütfilm, Portraits und Sport gibt es einen Einblick in das Filmschaffen aus Nordrhein-Westfalen der letzten drei Jahrzehnte.

> kino-on-demand.com



Eröffnungsfilm »Annette«, Foto: Detailfilm

4 geförderte Filme NRW@Cannes

Die filmstiftungsgeförderte internationale Koproduktion »Annette« von Leos Carax mit Adam Driver und Marion Cotillard feiert ihre Weltpremiere als Eröffnungsfilm am 6. Juli 2021 und konkurriert im Wettbewerb des 74. Festival de Cannes. Ebenfalls in den Wettbewerb geladen wurde »Lingui – Feste Bande« von Mahamat Saleh Haroun. In Cannes Premieres läuft »Evolution« von Kornél Mundruczó. In der Reihe Un Certain Regard läuft »Prayers for the Stolen« von Tatiana Huezo.

»Annette«

Mit »Annette« erfüllt sich Ausnahmeregisseur Leos Carax einen Kindheitstraum: einmal ein Musical inszenieren. Die Musik wird beigeleitet von den legendären 80er- Musikern Sparks. Hauptrollen übernehmen Adam Driver, Marion Cotillard und Simon Helberg. Weitere Produzenten neben Detailfilm sind die französische CG Cinéma sowie die belgischen Wrong Men und Scope Pictures. In Nordrhein-Westfalen wurde in Vogelsang, Köln, Münster, Mönchengladbach sowie auf dem Düsseldorfer Flughafen gedreht. Die Filmstiftung NRW förderte die Produktion mit 500.000 Euro.

»Lingui – Feste Bande«

Produzenten sind die Kölner Made in Germany Filmproduktion, die französische Pili Films sowie die belgische Beluga Tree. Den Verleih in Deutschland übernimmt Déjà-vu, den Weltvertrieb Films Boutique. Die Filmstiftung NRW förderte mit 120.000 Euro.

»Prayers for the Stolen«

Produzenten der internationalen Koproduktion »Prayers for the Stolen« von Regisseurin und Drehbuchautorin Tatiana Huezo sind die Kölner Match Factory Productions und die mexikanische Pimienta Films. Die Filmstiftung NRW förderte die Herstellung mit 50.000 Euro.

Deutsche Filmbranche in Cannes

Die deutsche Filmbranche wird in diesem Jahr wieder in Cannes innerhalb des Filmmarkts Marché du Film präsent sein. Pandemiebedingt ist der Gemeinschaftsstand von German Films und Focus Germany, dem Zusammenschluss der acht größten deutschen Filmförderungen, deutlich verkleinert. Produzent:innen und andere Filmschaffende vor Ort haben im German Pavilion weiterhin die Möglichkeit – allerdings unter strengen Hygieneauflagen –, Termine zu machen und sich dort mit Branchenkolleg:innen auszutauschen. Die Termine müssen vorab angemeldet werden, da die Kapazitäten des Pavillons stark begrenzt sind.

> www.filmstiftung.de



»Je suis Karl«, Foto: Pandora



»Mission Ulja Funk«, Foto: Farbfilm



»Instructions for Survival«, Foto: Fortis Fem Film



»Exil«, Foto: Alamode



»Taming the Garden«, Foto: Corso



»Die Welt wird eine andere sein«, Foto: Razor Film



»Blutsauger«, Foto: Grandfilm

7 FMS-geförderte Filme Berlinale Summer Special

Bei dem eigens für das Kinopublikum bestimmten zweiten Teil der 71. Internationalen Filmfestspiele Berlin sind insgesamt sieben Produktionen dabei, die von der Film- und Medienstiftung NRW gefördert wurden. Das Berlinale Summer Special findet vom 9. bis zum 20. Juni an insgesamt 16 Spielorten komplett Open Air statt. Die Berlinale hatte bereits im März zu den digitalen Industry Events eingeladen. Nun lassen die neuen Corona-Bestimmungen Open Air-Vorführungen vor Publikum zu, und die im März lediglich für Fachpublikum ausgestrahlten Berlinale-Filme werden im Juli das erste Mal auf großer Kinoleinwand präsentiert.

Christian Schwochows zum Großteil in NRW gedrehtes Drama »Je suis Karl« (Drehbuch: Thomas Wendich) läuft als Berlinale Special Gala. Prod.: Pandora Film Produktion, Verleih: Pandora Film Verleih
> Sa., 19.6., 21.30 Uhr, Freiluftkino Friedrichshain

»Blutsauger«, eine in einem mondänen Ostseebad 1928 angesiedelte Vampirkomödie von Julian Radlmaier (Buch und Regie), läuft in Encounters. Prod.: Faktura Film, Verleih: Grandfilm
> Do, 17.6., 22.00 Uhr, Sommerkino Kulturforum

»Die Welt wird eine andere sein« läuft im Panorama. Anne Zohra Berrached inszenierte nach eigenem Drehbuch, das mit Stefanie Misrahi entstand. Prod.: Razor Film, Verleih: Neue Visionen
> So., 13.6., 21.30 Uhr, Freiluftkino Friedrichshain

»Instructions for Survival« von Yana Ugrehelidze läuft in Perspektive Deutsches Kino. Prod.: Fortis Fem Film
> So., 13.6., 21.45 Uhr, Freiluftkino Hasenheide

Im Forum läuft Salomé Jashis Dokumentarfilm »Taming the Garden«. Prod.: Corso Film, Verleih: Film Kino Text Verleih
> Mi., 16.6., 21.30 Uhr, HKW Open Air

Generation Kplus zeigt »Mission Ulja Funk« von der aus Bochum stammenden Regisseurin und Drehbuchautorin Barbara Kronenberg. Prod.: In Good Company, Verleih: Farbfilm
> Mi., 9.6., 17.30 Uhr, Neue Bühne Hasenheide

In der digitalen Film- und Diskussionsreihe des Forum wird auch »Exil« von Visar Morina (Buch und Regie) gezeigt. Prod.: Komplizen Film, Verleih: Alamode
> 9. – 30.6. auf der Streamingplattform des Arsenal

> www.filmstiftung.de

Impressum

Herausgeberin:
Tanja Gülß
Chefredaktion/CvD: Katharina Müller
Redaktion:
Sabine Bull, Erna Kiefer, Jelka Lüders, Dodo Simon
Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:
Oliver Baumgarten, Frank Olbert, Dodo Simon
Titel: Fotocredits der Portraits siehe Jubiläums-Website
30jahre.filmstiftung.de

Danke an alle Produzenten, Sender & Verleiher für ihre Unterstützung und die Bilder zu ihren Filmen.

Film- und Medienstiftung NRW GmbH;
Kaisstraße 14;
40221 Düsseldorf;
Tel.: (0211) 930500;
magazin@filmstiftung.de

Danke!

30

**Film und Medien
Stiftung NRW**